St. Marien
Krankenhaus
Berlin

Patienteninformationsbroschüre

Unser Haus im Überblick

TOP
REGIONALES KRANKENHAUS
2021
BERLIN
FOCUS
DEUTSCHLANDS GRÖSSTER KRANKENHAUS-VERGLEICH
FOCUS-GESUNDHEIT 08|2020

Inhaltsverzeichnis

Schnell gefunden – Unsere medizinischen und therapeutischen Leistungen 4

Informationen von A – Z 6

Das St. Marien-Krankenhaus Berlin 20

Fachabteilungen

Innere Medizin I / Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetologie, Allgemeine Innere Medizin 22

Innere Medizin II / Klinische Geriatrie, Allgemeine Innere Medizin 24

Orthopädie und Unfallchirurgie 26

Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Mikrochirurgie, Handchirurgie 28

Allgemein- und Viszeralchirurgie, minimal-invasive Chirurgie und Koloproktologie 30

Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin 32

Anästhesiologie und Intensivmedizin 34

Radiologie 36

Weitere Leistungen

astral Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie und Logopädie 37

Ambulante Leistungen 38

Medizinische Zentren 40

Sonstiges

Hausordnung 44

Wichtige Telefonnummern 46

Impressum / individuelle Unterlagen 47

Vorwort

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, liebe Gäste,

herzlich willkommen im St. Marien-Krankenhaus Berlin. Unser Haus ist eine Einrichtung der Marien-Gruppe. In ihr sind die deutschen Einrichtungen der Kongregation der Marienschwestern v. d. U. E., zu denen Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen in Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz gehören, zusammengefasst. Unser Selbstverständnis gründet dementsprechend auf dem christlichen Menschenbild. Wir wollen dazu beitragen, Schmerzen zu lindern, Krankheiten zu heilen und Gesundheit wiederherzustellen.

Ein Aufenthalt im Krankenhaus ist für viele Menschen eine ungewohnte, vielleicht sogar beängstigende Lebenssituation. Unsere rund 450 Mitarbeiter in den Bereichen Medizin, Pflege, Seelsorge, Service, Technik und Verwaltung sind deshalb darauf bedacht, Ihren Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und berücksichtigen Ihren individuellen Krankheitsverlauf, Ihre Bedürfnisse und Wünsche.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen wichtige Informationen für Ihren stationären Aufenthalt an die Hand geben und Ihnen unser Haus mit den dazugehörigen Abteilungen näher vorstellen. Sollten nicht alle Ihre Fragen beantwortet werden, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Mitarbeiter unseres Hauses. Sie helfen Ihnen gern weiter.

Wir danken Ihnen im Namen aller Mitarbeiter für das Vertrauen in unser Krankenhaus, in unsere Kompetenz und Servicequalität und wünschen Ihnen alles Gute und eine schnelle Genesung.

Torsten Jörres
Krankenhausdirektor

Dr. med. Peter Kuhly
Ärztlicher Direktor

Timo Bechtel
Pflegedirektor

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Broschüre die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

Schnell gefunden –
Unsere medizinischen und therapeutischen Leistungen

Innere Medizin I Seite 22

- Gastroenterologie
- Kardiologie
- Diabetologie
- Allgemeine Innere Medizin

Innere Medizin II Seite 24

- Klinische Geriatrie
- Geriatrische Frührehabilitation
- Allgemeine Innere Medizin

Orthopädie und Unfallchirurgie Seite 26

- (Sport-) Traumatologie
- Endoprothetik (Gelenkersatz)
- Gelenkchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Fußchirurgie
- Arbeits-, Wege- und Schulunfälle

Plastische Chirurgie Seite 28

- Ästhetische (Mikro-)Chirurgie
- Rekonstruktive Mikrochirurgie
- Handchirurgie

Allgemein- und Viszeralchirurgie Seite 30

- Allgemeinchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie
- Koloproktologie

Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin Seite 32

- Arterielle Erkrankungen
- Venöse Erkrankungen
- Diabetisches Fußsyndrom
- Chronische Wunden

Anästhesiologie und Intensivmedizin Seite 34

- Allgemein- und Regionalanästhesie
- Intensivmedizin
- Schmerzmanagement und -therapie
- Notfallmedizin

Radiologie Seite 36

- Röntgen
- Computertomografie (CT)
- Magnetresonanztomografie (MRT)

Therapeutische Praxis – astral Seite 37

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Sporttherapie
- Logopädie

Ambulante Leistungen Seite 38

- Ambulantes Operieren
- Ambulante Notfallbehandlung
- Ambulante Koloskopie
- Gesundheits-Check

Medizinische Zentren Seite 40

- EndoProthetikZentrum (EPZ)
- Traumazentrum
- Interdisziplinäres Wundzentrum
- Zentrum für Darmerkrankungen
- Adipositaszentrum

Informationen von A – Z

Ärztliche Betreuung

Für Ihre unmittelbare Behandlung ist der jeweilige Stationsarzt zuständig. Er stellt den für Ihre Genesung notwendigen Plan für die Diagnostik und Therapie unter der Aufsicht des leitenden Arztes auf. Vom Arzt werden auch alle benötigten Hilfsmittel verordnet. Nehmen Sie deshalb bitte keine zusätzlichen Medikamente ohne vorherige Rücksprache ein. Nutzen Sie die Visite dazu, über Ihr Befinden Auskunft zu geben und sich über Untersuchungen, diagnostische Eingriffe und Operationen sowie über die Wirkungsweise verordneter Medikamente zu informieren. Denken Sie bitte daran, dass es für die erfolgreiche Behandlung Ihrer Erkrankung wichtig ist, dass Sie die ärztlichen Anordnungen befolgen.

Jeder Arzt hat die Pflicht, Sie vor Operationen sowie diagnostischen und medizinischen Behandlungsmaßnahmen umfassend aufzuklären. Wir benötigen für die Durchführung dieser Maßnahmen eine schriftliche Einwilligung von Ihnen oder Ihrem gesetzlichen Vertreter.

Gesprächstermine für Angehörige mit dem behandelnden Arzt können über die zuständige Pflegefachkraft vereinbart werden.

Alkohol & Nikotin

Siehe „Rauchen & Alkohol“ Seite 15

Ambulante Operationen

Kleinere operative Eingriffe können in Absprache mit Ihrem Hausarzt auch ambulant in unserem Haus durchgeführt werden. Im Rahmen einer Voruntersuchung klärt einer unserer Ärzte mit Ihnen, ob alle Voraussetzungen (z. B. die Versorgung zu Hause oder Ihr Allgemeinzustand) für einen ambulanten Eingriff gegeben sind. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 38.

Aufnahme / Einweisung ins Krankenhaus

Die Terminabsprache für einen geplanten Aufenthalt im St. Marien-Krankenhaus findet mit Ihrem behandelnden Arzt statt. Bitte setzen Sie sich mit dem entsprechenden Sekretariat der Fachabteilung in Verbindung und besuchen Sie die jeweilige Sprechstunde.

Das Team der Patientenaufnahme begrüßt Sie **montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Die Kasse schließt um 13.00 Uhr.** Sie erledigen mit Ihnen die Aufnahmeformalitäten. Hier erhalten Sie auf Wunsch auch eine Bescheinigung Ihres stationären Aufenthaltes (z. B. für Arbeitgeber, Krankenversicherung).

Zur Aufnahme bringen Sie bitte immer Ihre Versicherungskarte oder einen anderen Versicherungsnachweis sowie Ihren Personalausweis mit.

Die Patientenaufnahme befindet sich im Erdgeschoss direkt hinter unserer Rezeption in Zimmer 0101 A. Hier finden Sie auch die Kasse (siehe Seite 12).

Einweisungsschein und Datenschutz
Wenn Sie gesetzlich versichert sind, benötigen wir für Ihre Aufnahme eine Verordnung der Krankenhausbehandlung (Einweisungsschein), die von Ihrem behandelnden Arzt ausgefüllt ist. Dieser Schein muss von Ihrer Krankenversicherung abgestempelt sein bzw. sollte eine Kostenübernahme vorliegen. Außerdem erfragen die Mitarbeiter der Aufnahme Ihre persönlichen Daten. Sie können sicher sein, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Alle Mitarbeiter im Haus, die Zugang zu den uns anvertrauten Unterlagen haben, sind an die gesetzliche Schweigepflicht gebunden.

Kostenübernahme
Als Mitglied einer Krankenkasse werden die allgemeinen Krankenhausleistungen von Ihrer Krankenkasse abgedeckt sobald die Kostenübernahmeerklärung vorliegt.

Gesetzlich Versicherte sind bei einem stationären Aufenthalt zu einer Zuzahlung verpflichtet. Zurzeit beträgt die Zuzahlung 10 € pro Kalendertag für maximal 28 Tage eines Kalenderjahres. Die Zuzahlungsrechnung senden wir Ihnen nach der Entlassung nach Hause. Bitte überweisen Sie den Betrag auf das angegebene Konto. Gern können Sie auch am Entlasstag bar, per EC- oder Kreditkarte bezahlen. Diese Beträge führen wir dann an die jeweilige Krankenversicherung ab. Sollten Sie von der Zuzahlungspflicht befreit sein und einen entsprechenden Ausweis besitzen, bitten wir Sie, diesen den Mitarbeitern der Patientenadministration vorzulegen (Zimmer 0101 A).

Lediglich die von den Kassen erhobenen, gesetzlich festgelegten Gebühren für maximal 28 Behandlungstage im Jahr müssen von Ihnen selbst gezahlt werden. Wenn Sie nicht Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse sind oder zusätzliche Wahlleistungen in Anspruch nehmen wollen, stellen wir die anfallenden Kosten Ihrer zuständigen Privat- oder Zusatzversicherung bzw. Ihnen selbst in Rechnung.

Was Sie für Ihren Aufenthalt benötigen:

Unterlagen für die Aufnahme
- ○ Einweisungsschein
- ○ Versicherungskarte
- ○ Personalausweis
- ○ Ausweis zur Befreiung von der Zuzahlungspflicht

Unterlagen für Arzt und Pflegekräfte
- ○ Einnahmeplan für Medikamente
- ○ Unterlagen des behandelnden Arztes (z. B. Laborbefunde, Röntgenaufnahmen und EKG)
- ○ Medizinische Ausweise und Pässe (Herzschrittmacher-Ausweis, Allergie-Pass etc.)
- ○ Pflegeüberleitungsbogen (z. B. bei Übernahme der häuslichen Pflege durch die Sozialstation)

Hygieneartikel
- ○ Duschgel und Shampoo
- ○ Zahnbürste und -pasta
- ○ Bürste / Kamm
- ○ Creme / Bodylotion
- ○ Handtücher und Waschlappen
- ○ Ggf. Tampons / Binden etc.

Kleidung
- ○ Morgen- oder Bademantel
- ○ Schlafanzüge / Nachtwäsche
- ○ Hausschuhe
- ○ Strümpfe
- ○ Unterwäsche
- ○ Bequeme Freizeitkleidung
- ○ Kleidung für die Entlassung

Sonstiges
- ○ Brille / Kontaktlinsen / Reinigungsflüssigkeit
- ○ Hörgerät
- ○ Stützstrümpfe
- ○ Bücher
- ○ Zeitschriften
- ○ Schreibutensilien
- ○ Geringe Geldbeträge

Bitte zu Hause lassen
Schmuck, größere Geldbeträge (ab 100 €), sonstige Wertsachen

Informationen von A – Z

Auskünfte

Für allgemeine Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Rezeption im Foyer. Die Rezeption ist rund um die Uhr besetzt.

Medizinische Auskünfte erhalten Sie von Ihrem behandelnden Arzt. Er unterliegt auch Angehörigen gegenüber der Schweigepflicht. In Ihrem Behandlungsvertrag benennen Sie eine Kontaktperson, der wir Auskunft geben dürfen, und teilen uns mit, an welchen weiterbehandelnden Arzt wir Ihre medizinischen Unterlagen senden dürfen.

Pflegekräfte sind nicht befugt, Ihnen oder anderen Personen Auskünfte über Ihren gesundheitlichen Zustand zu erteilen.

Begleitpersonen

Das St. Marien-Krankenhaus bietet für Begleitpersonen Übernachtungsmöglichkeiten im Patientenzimmer an. Selbstverständlich beinhaltet dies die komplette Verpflegung. Die aktuellen Kostentarife erfragen Sie bitte in der Patientenaufnahme (Zimmer 0101 A). Für Gäste bieten wir Übernachtungsmöglichkeiten in Appartements auf dem Krankenhausgelände an (siehe „Gästeappartements“ Seite 11).

Behandlungsvertrag

Sie erhalten bei Ihrer Aufnahme einen Behandlungsvertrag. Dieser dient als Einverständniserklärung zur Behandlung in unserem Haus und wird durch Ihre Unterschrift bestätigt. Sie erhalten anschließend eine Kopie für Ihre Unterlagen, wir behalten das Original.

Bekleidung

Für den Aufenthalt im Krankenhaus benötigen Sie die üblichen Toilettenartikel, einschließlich Handtüchern sowie Nachtwäsche, Bademantel, Hausschuhe und Freizeitanzug. Ziehen Sie beim Verlassen Ihres Zimmers einen Bademantel oder den Freizeitanzug an.

Bescheinigungen

Sowohl die Mitarbeiter der Patientenaufnahme als auch das Pflegepersonal auf Ihrer Station stellen Ihnen auf Anfrage gern Bescheinigungen über Ihren stationären Aufenthalt zur Vorlage bei Ihrem Arbeitgeber oder anderen Institutionen aus.

Besucher / Besuchszeiten

Jeder Patient freut sich, wenn Angehörige oder Freunde zu Besuch kommen. Diese Abwechslung trägt zur Genesung und zu einem angenehmen Aufenthalt bei. Im Sinne aller Patienten bitten wir Besucher, sich auf die Zeit zwischen 10.00 Uhr und 20.00 Uhr zu konzentrieren und die Ruhezeit zwischen 12.30 Uhr und 14.30 Uhr zu berücksichtigen. Individuelle Absprachen können mit dem Stationspersonal getroffen werden.

Bei Patienten, die an einer Infektionskrankheit leiden oder auf der Intensivstation betreut werden, kann allein der zuständige Arzt über Besuche entscheiden. Unsere Hausordnung finden Sie auf Seite 44.

Blumen und Pflanzen

Blumensträuße sind ein beliebtes Mitbringsel und sorgen für eine freundliche Atmosphäre im Patientenzimmer. Vasen können Sie auf den Stationen entleihen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass Blumen auf der Intensivstation aus hygienischen Gründen nicht erlaubt sind. Topfpflanzen sind aus hygienischen Gründen auf allen Stationen nicht gestattet.

Brand- und Katastrophenfall

1. Bewahren Sie Ruhe.
2. Befolgen Sie die Anweisungen des Personals, das in entsprechenden Schutzmaßnahmen unterrichtet ist.
3. Benutzen Sie auf keinen Fall die Aufzüge!

Zur Sicherheit ist der Umgang mit offenem Feuer (z. B. brennenden Kerzen – auch während der Adventszeit, Zigarettenstummeln in Blumenkästen oder Mülleimern) nicht gestattet. Bitte nutzen Sie die ausgewiesenen Raucherbereiche (siehe „Rauchen & Alkohol“ Seite 15).

Bücherei

Das St. Marien-Krankenhaus verfügt über eine Büchertelefonzelle im Eingangsbereich. Hier können Sie kostenlos Bücher entleihen und tauschen.

Cafeteria / Kantine

Als Patient bekommen Sie Ihr Frühstück, Mittag- und Abendessen auf Ihr Zimmer bzw. Ihre Station gebracht. Gäste haben die Möglichkeit, neben den Angeboten des Kiosks im Eingangsbereich auch die Cafeteria im Untergeschoss für Frühstück und Mittagessen zu nutzen.

Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang auf Ihrer Station oder unserer Webseite (www.marienkrankenhaus-berlin.de/verpflegung).

Zeitungen können Sie bereits vor den Öffnungszeiten des Kiosks in der Cafeteria kaufen.

Datenschutz

Nähere Informationen zum Datenschutz entnehmen Sie bitte dem beigelegten Informationsblatt (Seite 47/Lasche).

Diätberatung

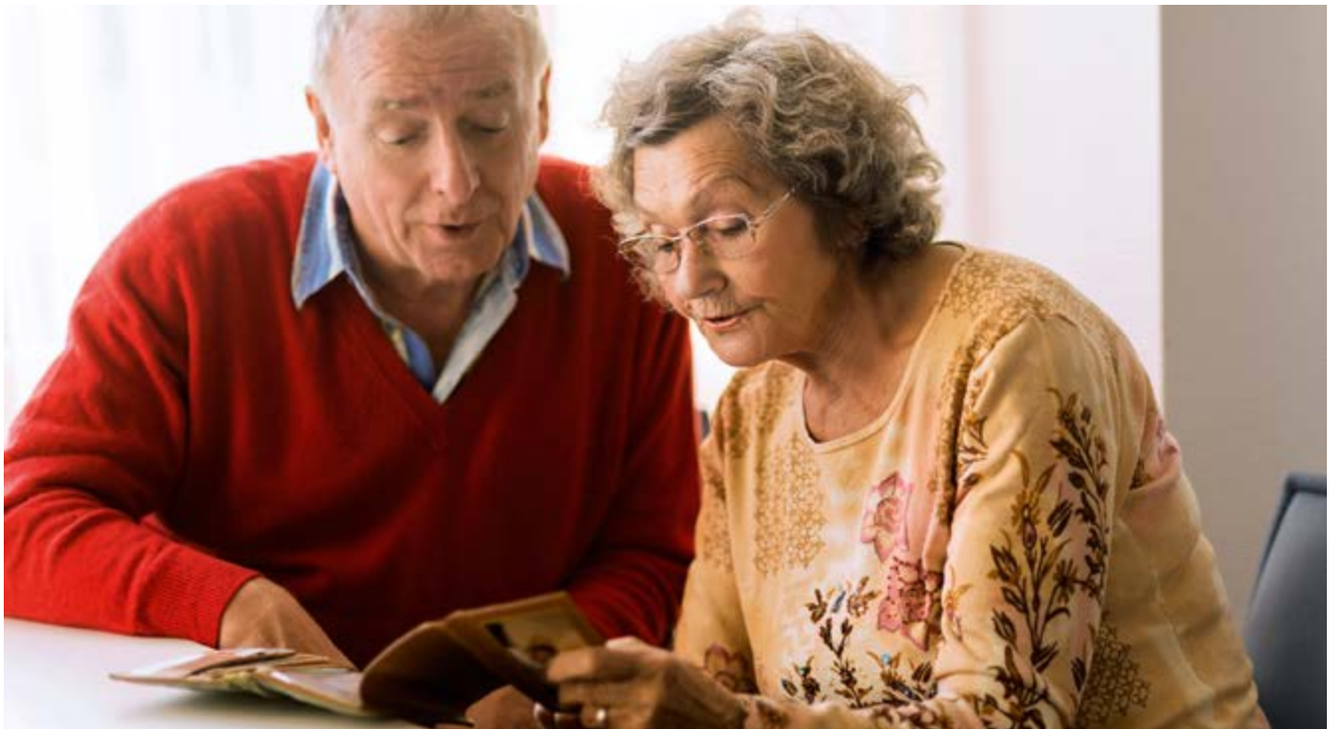
Wenn Ihr Arzt eine Diätberatung verordnet, erfolgt diese auf Ihrer Station. Unsere Diätassistenz wird Sie nach Terminvereinbarung besuchen.

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Einmal wöchentlich möchten Ihnen unsere ehrenamtlichen Helfer mit einem Besuch Freude und Abwechslung bringen. Sie unterliegen selbstverständlich auch der Schweigepflicht. Die Helfer schenken Zuwendung und Zeit für Gespräche, machen kleine Besorgungen, lesen vor oder gehen mit Patienten im Garten spazieren: Sie geben ein Stück Hoffnung in schwierigen Lebenslagen. Mit diesen einfachen Gesten prägen die Ehrenamtlichen die Atmosphäre unseres Krankenhauses entscheidend mit und tragen zu Ihrem Genesungsprozess bei.

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 160
ehrenamt@marienkrankenhaus-berlin.de



Informationen von A – Z

Elektrogeräte

Elektrische Haushaltsgeräte sind aus Brandschutzgründen in den Patientenzimmern nicht gestattet. Elektrogeräte, die der Körperpflege dienen, z. B. elektrische Zahnbürsten, elektrische Rasierapparate oder Haartrockner sind erlaubt. Medizingeräte dürfen nur in Absprache mit dem behandelnden Arzt verwendet werden.

Entlassung & Nachsorge

Unsere Ärzte, Pflegekräfte und sonstigen Mitarbeiter geben ihr Bestes, damit es Ihnen bald besser geht. Vor Ihrer Entlassung findet zunächst ein Abschlussgespräch mit Ihrem behandelnden Arzt statt, der Ihnen auch den genauen Zeitpunkt Ihrer Entlassung mitteilt. Dies geschieht, sobald Sie keiner stationären Behandlung mehr bedürfen. Sie erhalten die für Ihre Entlassung und Weiterbehandlung notwendigen Unterlagen (z. B. den vorläufigen Entlassbrief, auf Wunsch eine Liegebescheinigung, ggf. einen Medikamentenplan) sowie Medikamente für die ersten Tage nach der Entlassung. Mitgebrachte Unterlagen und Medikamente werden Ihnen ausgehändigt. Außerdem kann der Arzt Ihnen im Bedarfsfall zur Überbrückung Verordnungen und eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausstellen. Sie sollten damit rechnen, dass Sie – vor allem nach einem längeren stationären Aufenthalt – noch weiter in ärztlicher Behandlung sein werden und eventuell Betreuung oder Nachsorge benötigen.

Den endgültigen Entlassbericht schicken wir deshalb – mit Ihrer Zustimmung – direkt an Ihren weiterbehandelnden Arzt. Unser Ziel ist es, dass Sie nach Ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus Ihrem Bedarf entsprechend weiterversorgt werden – medizinisch, pflegerisch und / oder sozial. Dazu ist eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen, die für Ihre Versorgung wichtig sind, z. B. an weiterbehandelnde Ärzte oder Kranken- und Pflegekassen notwendig. Wenn Sie nach Ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus weiterhin pflegerische Versorgung oder eine Hilfe im Haushalt benötigen, wird der Arzt diese Leistungen verordnen. Unser Sozialdienst kümmert sich anschließend darum, dass diese Verordnungen umgesetzt werden.

An der Kasse können Sie Ihre Pflichtzahlung begleichen.

Bei Patienten, die gegen ärztlichen Rat auf eine Entlassung bestehen oder das Krankenhaus eigenmächtig verlassen, kann nicht für mögliche entstehende Folgen gehaftet werden.

Essen / Mahlzeiten

Ihr Frühstück und Abendessen können Sie am Buffetwagen auf der Station selbst wählen, sofern Ihnen ärztlich keine spezielle Ernährung verordnet wurde. Unsere Mitarbeiter stellen das Essen nach Ihren Wünschen zusammen. Selbstverständlich bringen wir Ihnen die Mahlzeiten gern ans Bett.

Das Mittagessen sowie Kaffee und Gebäck servieren wir Ihnen in Ihrem Zimmer. Die Mahlzeiten werden unter Beachtung Ihrer eventuell notwendigen Diät zusammengestellt. Ihre Wünsche für das Mittagessen werden vom Personal am Vortag erfragt. Neben verschiedenen Diäten bieten wir drei Gerichte zur Wahl: Vollkost, Schonkost und vegetarisches Essen. Halten Sie sich bitte an die vom Arzt verordnete Diät und haben Sie Verständnis dafür, wenn Ihre Mitpatienten andere Speisen bekommen, die Ihnen unter Umständen schmackhafter erscheinen, für Sie aber nicht verträglich sind. Halten Sie sich zu den Essenszeiten (siehe „Tagesablauf“ Seite 18) bitte auf Ihrer Station auf. Sind Sie durch Anwendungen oder Untersuchungen nicht anwesend, wird die Mahlzeit für Sie vorrätig gehalten.

Auf jeder Station befindet sich ein Getränkewagen mit Tee und Wasser. Der Kaffee wird stets frisch gekocht.

Fernsehen

Siehe „Radio / Fernsehen“ Seite 15

Friseur

Im Erdgeschoss des Krankenhauses befindet sich ein Friseursalon, der dienstags bis freitags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet hat.

Termine können Sie persönlich oder telefonisch unter 030 / 767 83 - 237 vereinbaren.

Fundsachen

Fundsachen können Sie an unserer Rezeption abgeben. Sollten Sie selbst etwas vermissen, wird über Ihre Station eine Verlustanzeige aufgenommen und von der Krankenhausverwaltung bearbeitet.

Fußpflege

Siehe „Maniküre / Pediküre“ Seite 13

Gästeappartements

Auf dem Gelände des St. Marien-Krankenhauses stehen Gästeappartements zur Verfügung. Die aktuellen Preise sowie den Kontakt zur Hausverwaltung erhalten Sie an der Rezeption.

Informationen von A – Z

Hausordnung

Die Hausordnung enthält Regeln, die für Ihre Gesundheit und das Zusammenleben mit Ihren Mitpatienten notwendig sind. Bitte berücksichtigen Sie diese im gegenseitigen Interesse (siehe Seite 44).

Hygiene

Der Schutz der Patienten vor im Krankenhaus erworbenen Infektionen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Krankenhaushygiene. Aus diesem Grund setzen wir in unserem Haus alle Regelungen, Verordnungen und Gesetze zur Infektionsprävention um.

Krankenhausinfektionen (nosokomiale Infektionen) sind eine der häufigsten Komplikationen medizinischer Behandlungen. Das St. Marien-Krankenhaus hat ein gezieltes Qualitätsmanagement zur Erkennung und Überwindung von krankenhaushygienischen Defiziten eingeführt.

Unsere Klinik nimmt an der Kampagne „Aktion Saubere Hände“ teil und ist seit 2013 zertifiziert. Zudem beteiligen wir uns am sogenannten Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ). Durch den Datenvergleich mit Stationen/Abteilungen anderer Häuser können wir das eigene Infektionsniveau einordnen und, wenn notwendig, zusätzliche Präventionsmaßnahmen einleiten.

Informationsschalter

Siehe „Rezeption“ Seite 15

Informationstafel

Beachten Sie bitte auch die aktuellen Mitteilungen auf der Informationstafel im Eingangsbereich Ihrer Station.

Kasse

Die Kasse befindet sich in der Patientenaufnahme (Zimmer 0101 A) im Erdgeschoss. Sie können dort die Zahlung des Pflichtanteils und ggf. der Wahlleistungen in bar, per EC- oder Kredit-Karte leisten. In unserem Haus gibt es keinen Geldautomaten.

Die Kasse ist zu folgenden Zeiten geöffnet:
Montag bis Freitag 8.00 Uhr – 13.00 Uhr

Kiosk

Sollte Ihr Gesundheitszustand es zulassen, können Sie mit Ihren Besuchern unseren Kiosk im Erdgeschoss besuchen. Sie bekommen dort unter anderem Kaffee und Kuchen, Kaltgetränke, Zeitschriften und Snacks (z. B. belegte Brötchen, Wiener, Bouletten).

Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang auf Ihrer Station oder unserer Webseite (www.marienkrankenhaus-berlin.de/verpflegung).

Zeitungen können Sie bereits vor den Öffnungszeiten des Kiosks in der Cafeteria im Untergeschoss kaufen.

Komfortstation

Siehe „Wahlleistungen“ Seite 19

Lob & Kritik

Durch die Mithilfe unserer Patienten und Besucher konnten wir schon viele gute Ideen und Anregungen in die Tat umsetzen. Das Ausfüllen des Formulars „Ihre Meinung ist uns wichtig“ für das Beschwerdemanagement hilft uns dabei, unseren Service zum Wohle aller Patienten stetig zu verbessern. Sie finden das Formular am Ende dieser

Broschüre (Seite 47 / Lasche) und auf den Stationen. Wir freuen uns, wenn Sie es ausgefüllt – auch anonym – in den Briefkasten mit der Aufschrift „Ihre Meinung ist uns wichtig!“ direkt bei der Infotafel Ihrer Station einwerfen. Telefonisch erreichen Sie unser Beschwerdemanagement unter 030 / 767 83-553.

Maniküre / Pediküre

Auch ein gepflegtes Erscheinungsbild trägt zum Wohlbefinden bei. Kosmetische Behandlungen werden zweimal pro Woche von einem externen Dienstleister angeboten. Sie können Ihren Bedarf gern vorab dem Stationspersonal mitteilen. Auf Wunsch kann eine medizinische Fußpflege bestellt werden. Die Kosten sind in bar zu begleichen.

Medikamente

Bitte nehmen Sie mitgebrachte Medikamente nur nach Absprache und mit Zustimmung Ihres behandelnden Stationsarztes ein. Auch wenn Ihnen diese Medikamente zu Hause immer geholfen haben, kann die Einnahme ohne Wissen Ihres Arztes im Zusammenwirken mit anderen Präparaten zu Unverträglichkeiten führen.

Mitpatienten

Auch bei der Zimmerauswahl versuchen wir, im Rahmen der Möglichkeiten, Wünsche zu berücksichtigen. Nicht immer wird es möglich sein, die „idealen“ Patienten zusammenzubringen. Haben Sie dafür Verständnis und versuchen Sie, zu Ihren Mitpatienten ein gutes Verhältnis zu finden, indem Sie auf unterschiedliche Gewohnheiten und Bedürfnisse Rücksicht nehmen.

Mobiltelefon / Handy

Siehe „Telefon“ Seite 18

Notausgänge

Die Notausgangstüren im Erdgeschoss verfügen über ein Alarmsystem, das bei der Benutzung dieser Türen ausgelöst wird. Bitte beachten Sie, dass die so kenntlich gemachten Türen nur im Gefahrenfall als Fluchtweg benutzt werden dürfen und von außen verschlossen sind, Sie also durch diese nicht mehr zurück ins Haus kommen.

Notfall

Falls Sie Hilfe benötigen oder einen Notfall in Ihrer Umgebung bemerken, informieren Sie bitte umgehend das Krankenhauspersonal.

Parkplätze

Auf dem Parkplatz neben dem St. Marien-Krankenhaus stehen 125 gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Weitere kostenfreie Kurzzeitparkplätze finden Sie direkt am Eingang des Krankenhauses. Bitte halten Sie sich an die vorgegebene maximale Parkdauer.

Patientenbefragung

Ihre Rückmeldung hilft uns, die Leistungen und Abläufe des St. Marien-Krankenhauses kontinuierlich zu verbessern. Auf Ihrem Zimmer finden Sie daher einen Fragebogen zu Ihrem Aufenthalt, den Sie ausgefüllt in den Briefkasten mit der Aufschrift „Ihre Meinung ist uns wichtig!“ auf Ihrer Station einwerfen können.

Patientenfürsprecher

Der ehrenamtliche Patientenfürsprecher, der von der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf für unser Krankenhaus berufen ist, setzt sich für Ihre Belange ein. Die Kontaktdaten finden Sie auf dem Aushang an der Informationstafel Ihrer Station.

Patientenlotse

Unser Patientenlotse ist als Ansprechpartner für Ihre Fragen und Anliegen im Krankenhaus unterwegs. Er heißt neue Patienten willkommen, klärt über Räumlichkeiten bzw. Serviceangebote im Krankenhaus auf und kümmert sich für Sie um kleinere Erledigungen, wie die Organisation eines Friseurtermins, eines Besuchs der Seelsorge oder das Besorgen einer Zeitschrift. Sie erreichen ihn über das Pflegepersonal oder die Rezeption.

Informationen von A – Z

Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht

Für viele Menschen ist es wichtig, auch dann über das eigene Schicksal bestimmen zu können, wenn man im Notfall gar nicht mehr selbst entscheiden kann. Mit einer Patientenverfügung erklären Sie in schriftlicher Form, welche medizinischen Behandlungen Sie wünschen oder auch nicht, wenn Sie selbst nicht mehr in der Lage sind, sich dazu zu äußern. Bitte informieren Sie uns darüber, wenn Sie eine Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht besitzen.

Park / Außengelände

Auf dem Gelände des St. Marien-Krankenhauses steht Ihnen und Ihren Besuchern ein Park zur Verfügung, der mit Ruhebänken ausgestattet ist.

Pediküre

Siehe „Maniküre / Pediküre“ Seite 13

Pflegerische Betreuung

Wir möchten, dass Sie sich während Ihres Aufenthalts gut und sicher betreut fühlen. Dafür sorgen die Mitarbeiter des Pflege- und Funktionsdienstes gemeinsam mit Ärzten und Mitarbeitern anderer Berufsgruppen in einem aufeinander eingespielten Behandlungsteam. Im Fokus unserer Arbeit steht die umfassende und hochwertige pflegerische Versorgung gemäß unserem christlichen Leitbild „Der Mensch im Mittelpunkt“.

Das Pflegepersonal wechselt sich im Schichtdienst ab, so dass sich verschiedene Mitarbeiter um Sie kümmern werden. Auch nachts ist immer jemand für Sie erreichbar.

Zur Sicherstellung der kontinuierlich hohen Pflegequalität, entwickeln fach- und berufsgruppenübergreifende Arbeitsgruppen Pflege- und Behandlungsrichtlinien. Diese werden regelmäßig aktualisiert und durch Qualitätskontrollen überprüft.

Unser multiprofessionelles Team handelt nach den neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlage hierfür sind die vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) definierten Expertenstandards für die professionelle Pflege. Diese beinhalten

zum Beispiel Informationen zu Ursachen, Handlungsabläufen, Hilfsmitteln und Präventionsmaßnahmen, unter anderem für die Themen:

- Dekubitus
- Inkontinenz
- Sturzprophylaxe

Pflegeüberleitung

Siehe „Sozialdienst / Pflegeüberleitung“ Seite 17

Post

Ihre private Post wird an der Rezeption zugestellt und Ihnen durch das Pflegepersonal übergeben. Gern können Sie ausgehende Post an der Rezeption abgeben. Hier können Sie auch Briefmarken kaufen.

Radio / Fernsehen

In allen Krankenzimmern gibt es TV-Geräte mit integriertem Radio, die Sie kostenfrei nutzen können. Hierfür benötigen Sie Kopfhörer, die Sie z. B. für einmalig 2,50 € an der Rezeption kaufen können.

Die Bedienungsanleitung für den Fernseher befindet sich auf bzw. in Ihrem Nachttisch. Ihre Kopfhörer stecken Sie bitte in die kleine weiße Dose direkt unter dem Telefon. Das Betreiben tragbarer Radiogeräte auf den Gängen und auf dem Krankenhausgelände ist nur mit Kopfhörern gestattet.

Rauchen & Alkohol

Der Konsum von Alkohol und Nikotin behindert den Genesungsprozess enorm. Deshalb bitten wir Sie – auch aus Rücksicht auf andere Patienten und aufgrund der Brandgefahr – auf das Rauchen zu verzichten. Ist Ihnen dies nicht möglich, rauchen Sie bitte nur in den ausgewiesenen Raucherbereichen. In anderen Bereichen wie auf den Balkonen und Terrassen ist das Rauchen nicht gestattet! Der Genuss von alkoholischen Getränken bedarf der Erlaubnis des zuständigen Arztes.

Rezeption

Sie erreichen unsere Rezeption telefonisch unter 030 / 767 83 - 224. Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie gern, wenn Sie eine Frage haben oder Hilfe benötigen.

Ruhezeiten

Ab 22.00 Uhr ist für alle Patienten Nachtruhe. Wir bitten Sie, dann keine Radio-, Fernseh- oder andere Bild- und Tongeräte in den Krankenzimmern einzuschalten und keinen Besuch mehr zu empfangen (siehe „Besucher / Besuchszeiten Seite 8).

Rufanlage

An jedem Krankenbett befindet sich eine Rufanlage. Wenn Sie Unterstützung benötigen, betätigen Sie bitte den Knopf, dann kommt eine Pflegekraft zu Ihnen. Sind Sie mobil, können Sie bei Bedarf auch gern persönlich zum Pflegepersonal gehen.

Informationen von A – Z

Seelsorge und Andachtsraum

Unsere Seelsorge gilt allen Menschen, die zu uns kommen. Oft kann ein Gespräch ermutigen, klären und trösten. Die evangelische und katholische Krankenhausseelsorge bietet Ihnen während Ihres Aufenthaltes diese Möglichkeit. Wenn Sie ein Gespräch wünschen, die Kommunion bzw. das Abendmahl, die Krankensalbung oder das Sakrament der Versöhnung empfangen möchten: Sprechen Sie uns einfach an! Auch die Krankenschwestern und Pfleger auf der Station geben Ihre Wünsche gern an uns weiter.

Unsere Kapelle im Erdgeschoss ist immer für Sie geöffnet. Gottesdienste werden über TV in das Krankenzimmer übertragen.

KONTAKT

Katholische Seelsorge
Telefon 030 / 767 83 - 222 (mit Anrufbeantworter)

Evangelische Seelsorge
Telefon 030 / 767 83 - 221 (mit Anrufbeantworter)

GOTTESDIENSTE

KATHOLISCHER GOTTESDIENST

Heilige Messe in der Krankenhauskapelle im Erdgeschoss

Mittwoch	15.00 Uhr

Im Anschluss an die Heilige Messe bringen wir Ihnen nach Absprache gern die heilige Kommunion auf Ihr Zimmer.

Heilige Messe in der Klosterkapelle

Montag, Donnerstag und Samstag	7.30 Uhr
Freitag	18.00 Uhr
Sonntag	8.00 Uhr

Weitere Gebetszeiten der Marienschwestern können an der Klosterpforte erfragt werden.

EVANGELISCHER GOTTESDIENST

Am Sonntag, einmal im Monat	10.00 Uhr

Der aktuelle Termin wird an den Infotafeln der Stationen und im Schaukasten vor der Kapelle im Erdgeschoss bekannt gegeben. Das Heilige Abendmahl wird in jedem Gottesdienst gefeiert.
Auf Wunsch und nach Vereinbarung können Sie es auch auf Ihrem Zimmer empfangen.

MEDITATIVE ANDACHT

Für alle Menschen, unabhängig von Konfession und Religionszugehörigkeit, die Ruhe und Besinnung suchen und in Gemeinschaft schweigen, singen und beten möchten, bieten wir einmal im Monat an einem Samstag eine meditative Andacht in der Krankenhauskapelle an. Die aktuellen Termine finden Sie an der Infotafel im Foyer.

Sozialdienst / Pflegeüberleitung

Ein Krankenhausaufenthalt kann das Leben verändern. Unsere Mitarbeiter des Sozialdienstes bieten Ihnen und Ihren Angehörigen eine individuelle Beratung, insbesondere für die Zeit nach der stationären Behandlung. Sie helfen bei der Erstellung von Anträgen und unterstützen die Organisation des ambulanten Nachsorgeprozesses.

Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie, wenn Sie nach Ihrem Aufenthalt im Krankenhaus stationär gepflegt werden müssen, bei der Auswahl einer geeigneten Einrichtung. In enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten leisten sie umfassend Hilfe und entwickeln gemeinsam Lösungswege, die sich an Ihren Bedürfnissen und Lebensumständen orientieren.

Ein weiterer wichtiger Teil ihrer Arbeit ist das Entlassmanagement. Das bedeutet, dass unsere Mitarbeiter Sie und Ihre Angehörigen bei den Maßnahmen zur Bewältigung des Alltags nach der Entlassung unterstützen.

Unser Unterstützungsangebot

- Vorbereitung der Entlassung aus dem Krankenhaus
- Organisation der benötigten Hilfsmittel für zuhause in Zusammenarbeit mit den Therapeuten
- Unterstützung bei der Organisation ambulanter Versorgung / Vermittlung eines ambulanten Pflegedienstes
- Hilfe bei der Beantragung von Reha-Maßnahmen in Absprache mit den Stationsärzten und Klärung der Kosten
- Gemeinsame Auswahl passender Pflegeeinrichtungen zum dauerhaften Aufenthalt
- Vermittlung von Plätzen in der Kurzzeit- oder Verhinderungspflege
- Beratung zu Betreutem Wohnen, Wohngemeinschaften und Ähnlichem
- Beratung zur Pflegeversicherung
- Hilfe beim Stellen von Anträgen, z. B. auf einen Pflege- oder einen Schwerbehindertengrad
- Informationen zu Hausnotruf, fahrbarem Mittagstisch, Selbsthilfegruppen
- Beratung zu weiteren Hilfsangeboten in Ihrer Nähe, z. B. Pflegestützpunkten

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83-220, -253, -404

Dienstzeiten

Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Gern können Sie anrufen, um einen Gesprächstermin innerhalb der Dienstzeiten zu vereinbaren.
In besonderen Fällen sind Termine auch außerhalb der Dienstzeiten möglich.

Informationen von A – Z

Tagesablauf

- Weckzeit ab 7.00 Uhr
- Frühstück ab 8.00 Uhr
- Mittag ab 12.00 Uhr
- Kaffeezeit zwischen 13.00 Uhr und 13.30 Uhr
- Abendbrot ab 17.00 Uhr
- Nachtruhe ab 22.00 Uhr

Taxi

Die Mitarbeiter der Rezeption im Foyer rufen Ihnen bei Ihrer Entlassung auf Wunsch gern ein Taxi. Sie erreichen die Rezeption unter der Telefonnummer 030 / 767 83 - 224.

Telefon

Für private Telefongespräche können Sie das Telefon am Krankenbett mit einer Chipkarte aktivieren, die Sie an der Rezeption entleihen können (Pfandgebühr von 5 €).

Die Grundgebühr sowie die Telefongebühreneinheiten werden täglich automatisch abgebucht.

- Grundgebühr pro Tag 2,50 €
- Je Gesprächseinheit (1 Minute) 0,10 €

Das Restguthaben sowie die Pfandgebühr werden Ihnen am Entlassungstag ausgezahlt.

Bei der Nutzung von Mobiltelefonen bitten wir Sie, Rücksicht auf Ihre Mitpatienten zu nehmen und das besondere Ruhebedürfnis kranker Menschen zu beachten. Insbesondere auf unseren Balkonen sollte nicht telefoniert werden, da die Zimmer angrenzend sind und sich Mitpatienten gestört fühlen können. Bitte denken Sie hierbei auch an Ihre eigene Privatsphäre. In einzelnen Bereichen, wie der Intensivstation, der Anästhesie und den Operationssälen ist die Nutzung von mobilen Endgeräten prinzipiell untersagt.

Therapeutische Leistungen

Für Ihre Behandlung stehen im Bedarfsfall erfahrene Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden zur Verfügung. Siehe „astral Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie und Logopädie“ Seite 37

Tiere

Bitte beachten Sie, dass es nicht erlaubt ist, Tiere mit in unser Krankenhaus zu bringen.

Veranstaltungen

Im St. Marien-Krankenhaus finden regelmäßig Veranstaltungen für Patienten, Ärzte und interessierte Gäste statt. Aktuelle Termine finden Sie auf der Webseite oder den Aushängen in unserem Haus.

Verlassen der Station

Geben Sie bitte dem Pflegepersonal Bescheid, wenn Sie die Station verlassen und wieder zurück sind, damit Sie jederzeit erreichbar bleiben. Ziehen Sie beim Verlassen Ihres Zimmers einen Bademantel oder Freizeitanzug an.

Bei Patienten, die gegen ärztlichen Rat auf eine Entlassung bestehen oder das Krankenhaus eigenmächtig verlassen, kann nicht für mögliche entstehende Folgen gehaftet werden.

Verpflegung

Siehe „Essen / Mahlzeiten“ Seite 11

Wahlleistungen

Zur Inanspruchnahme ärztlicher Wahlleistungen (z. B. Chefarztbehandlung), die Unterbringung in einem Ein- oder Zweibettzimmer und weitere Wahlleistungen beraten Sie gern unsere Mitarbeiter der Patientenadministration oder der jeweiligen Chefarztsekretariate.

Unsere Wahlleistungspatienten erhalten auf Wunsch ihre Tageszeitung auf ihr Zimmer. Zudem bieten wir Ihnen ein erweitertes Speisenangebot, über das Sie die Servicemitarbeiter auf den Stationen gern informieren. Unser Patientenlotse und die Mitarbeiter Ihrer Station sowie der Aufnahme sind Ihnen gern bei Fragen behilflich.

Komfortstation

Wenn Sie während Ihres Krankenhausaufenthalts neben einer erstklassigen medizinischen Versorgung Wert auf mehr Privatsphäre, eine gehobenere Unterbringung und besonderen Service legen, sind Sie hier genau richtig.

Die Einrichtung unserer großzügig geschnittenen Ein- und Zweibettzimmer orientiert sich an Hotelstandards. Jeder Patient verfügt über ein eigenes Bad, das mit Bademantel, Handtüchern und Hygieneartikeln ausgestattet ist.

Wertgegenstände

Leider kommen in allen Krankenhäusern immer wieder Diebstähle vor, insbesondere von Geld. Wir bitten Sie deshalb, Wertsachen und Schmuck möglichst zu Hause zu lassen, sowie Bargeld nur für den täglichen Bedarf (z. B. Kiosk, Kopfhörer, Fußpflege und Friseur) mitzubringen (bis max. 100 €). Wir empfehlen Ihnen, Wertgegenstände und Bargeld im Safe in Ihrem Krankenzimmer einzuschließen. Bei Diebstahl übernehmen wir keine Haftung.

W-LAN

Allen stationären Patienten steht kostenfreies W-LAN auf den Stationen zur Verfügung. Die Zugangscodes sind an der Rezeption im Eingangsbereich erhältlich. Jeder Patient erhält seinen eigenen Zugang.

Zeitungen / Zeitschriften

Zeitschriften erhalten Sie am Kiosk im Eingangsbereich. Zeitungen können Sie bereits vor den Öffnungszeiten des Kiosks in der Cafeteria im Untergeschoss kaufen.

Zuzahlungen

Siehe „Aufnahme / Einweisung ins Krankenhaus“ Seite 6

Das St. Marien-Krankenhaus Berlin

Der Mensch im Mittelpunkt

Dieser Leitsatz prägt sowohl das Arbeiten als auch das Miteinander im St. Marien-Krankenhaus Berlin. Uns ist es wichtig, die Bedürfnisse unserer Patienten, ihren Willen und ihre Individualität zu achten. Eine erstklassige medizinische Behandlung und eine pflegerische Versorgung in einem menschlichen Umfeld sollen dazu beitragen, dass sie sich schnell und umfassend erholen können. Acht medizinische Fachabteilungen, 274 Betten und ein breites Angebot ambulanter Dienste stehen dafür zur Verfügung.

Medizinische Versorgung mit Tradition

Die Werte, die unser Krankenhaus prägen, stehen in der Tradition der Kongregation der Marienschwestern v. d. U. E., die Mitte des 19. Jahrhunderts im polnischen Breslau gegründet wurde.

Stand zunächst im Vordergrund, sich um in Not geratene Dienstmädchen zu kümmern, begann der Orden schon bald, sich auch in anderen Bereichen wie der ambulanten und stationären Krankenpflege oder der Altenpflege zu engagieren.

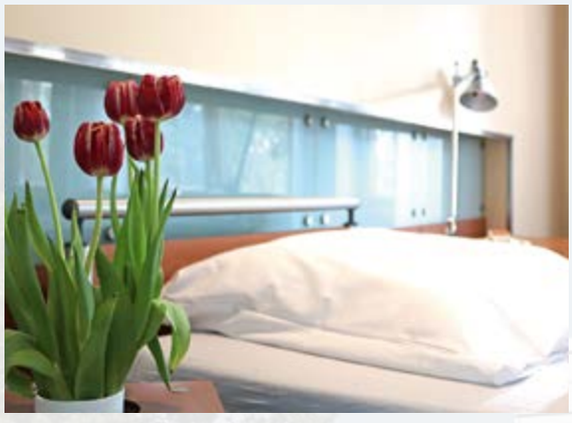
Als die Schwestern mit dem Ende des zweiten Weltkrieges über ganz Europa verstreut wurden, gründeten sie auch an vielen neuen Standorten in Deutschland Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Hierzu gehören unter anderem Krankenhäuser und Senioreneinrichtungen der Marien-Gruppe in Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz.

Das St. Marien-Krankenhaus in Lankwitz

Seit 1948 gibt es ein Krankenhaus an unserem Standort in der Gallwitzallee. Als nach dem zweiten Weltkrieg im zerstörten Berlin Krankenhäuser fehlten, pachtete die Kongregation der Marienschwestern v. d. U. E. zwei ehemalige Kasernengebäude in Lankwitz und eröffnete dort das Hospital Maria Trost. Zwischen 1987 und 1993 wurde das St. Marien-Krankenhaus, wie wir es heute kennen, gebaut.

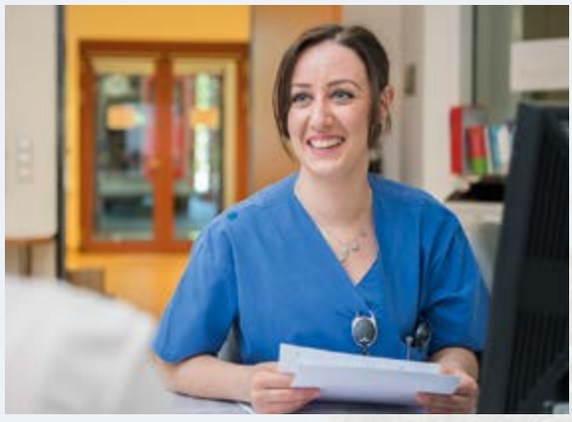
Ziel der Neugestaltung war es, ein modernes Krankenhaus zu schaffen, in dem sich Patienten in angenehmer Atmosphäre von ihren gesundheitlichen Problemen erholen können. Deshalb ist das Haus in übersichtliche und funktional konzipierte Bereiche gegliedert, so dass die Wege kurz sind und sich Patienten und Gäste schnell zurechtfinden.

Hell und freundlich gestaltete Patientenzimmer mit gemütlichen Sitzecken sorgen für ein wohnliches Ambiente, die großzügige, umgebende Parkanlage lädt zum Spazierengehen ein. Wenn Sie während Ihres Aufenthalts besonderen Wert auf ein gehobenes Ambiente und zusätzliche Privatsphäre legen, können Sie sich für eine Unterbringung auf unserer Komfortstation entscheiden.



Optimale medizinische Versorgung dank interdisziplinärer Zusammenarbeit

Im St. Marien-Krankenhaus kümmern sich Ärzte, Pflegekräfte und Mitarbeiter der Funktionsdienste sowie zahlreiche Verwaltungsangestellte um das Wohl der Patienten. Eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Fachabteilungen mit den verschiedenen Berufsgruppen trägt dazu bei, dass Sie bei uns optimal medizinisch versorgt werden.

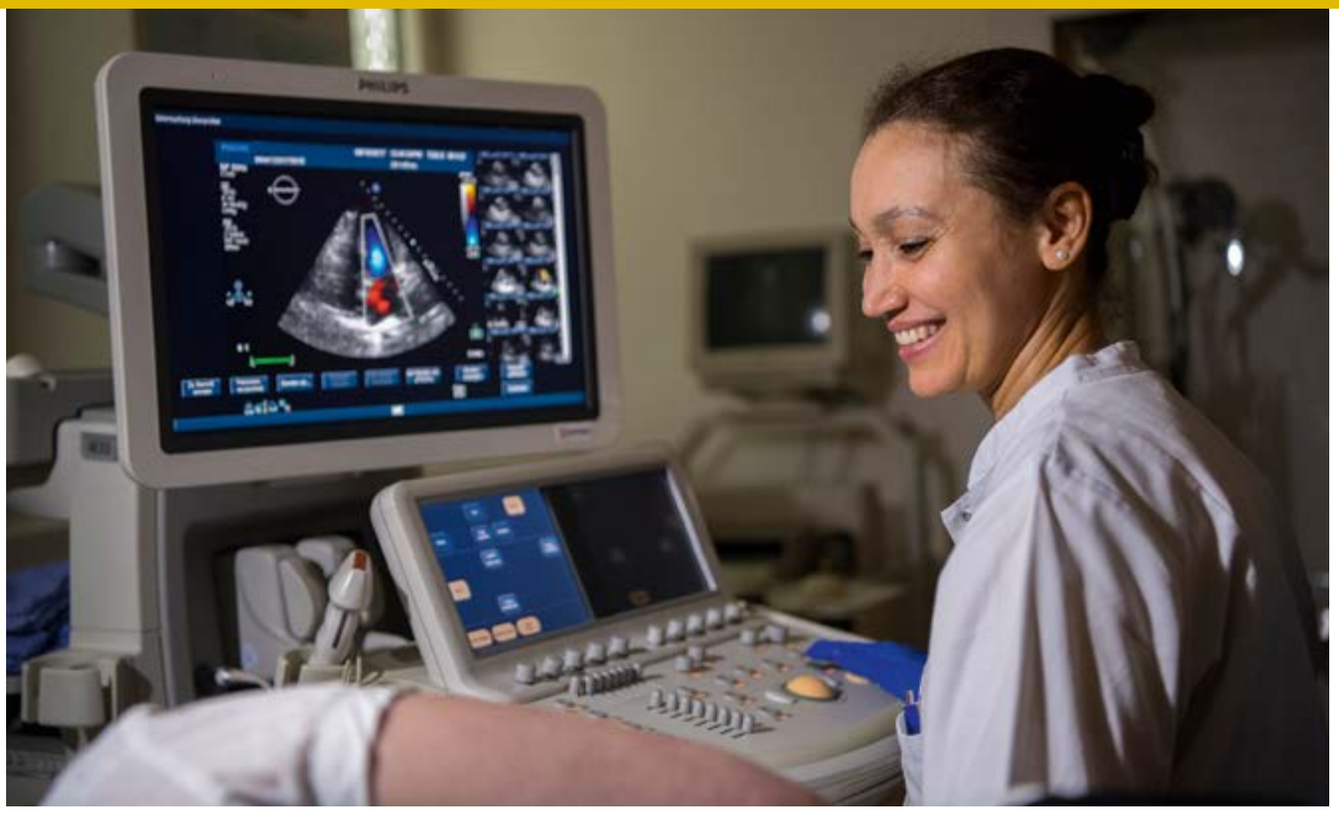


Bei akuten Erkrankungen und Unfallverletzungen ist unsere Zentrale Notaufnahme rund um die Uhr für Sie da.

Als zertifiziertes Traumazentrum sind wir auf eine bedarfsgerechte und schnelle Versorgung schwer- und schwerstverletzter Patienten vorbereitet. In unseren medizinischen Schwerpunktzentren – dem zertifizierten EndoProthetikZentrum, unserem interdisziplinären Wundzentrum, dem Zentrum für Darmerkrankungen und dem 2020 neu gegründeten Adipositaszentrum – bündeln wir Kompetenzen unserer Experten aus unterschiedlichen Bereichen, um Sie nach den neuesten medizinischen Erkenntnissen zu versorgen. Unterstützt und ergänzt wird die Expertise unserer Ärzte durch hochqualifizierte Pflegefachkräfte. Viele von ihnen haben ihre Ausbildung an der hauseigenen Pflegeschule absolviert.

Innere Medizin I

Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetologie, Allgemeine Innere Medizin



In der Abteilung Innere Medizin I behandeln wir alle akuten und chronischen Erkrankungen der inneren Organe (unter anderem Herz, Lunge, Leber, Nieren, Magen und Darm) sowie Stoffwechselerkrankungen wie zum Beispiel Diabetes mellitus.

Unser Fokus liegt vor allem auf der Behandlung von

- Gastroenterologischen Erkrankungen (Krankheiten im Bereich des Magen-Darm-Trakts, der Leber, der Gallenblase und der Bauchspeicheldrüse)
- Krankheiten und Notfällen des Herz-Kreislauf-Systems (z. B. Herzschwäche, Herzinsuffizienz, Erkrankungen der Herzklappen, Herzrhythmusstörungen, Lungenembolie, Schlaganfall, Bluthochdruck, Bewusstlosigkeit)
- Diabetes mellitus – Das St. Marien-Krankenhaus ist als „Klinik für Diabetespatienten geeignet (DDG)“ zertifiziert.
- Pneumologischen Erkrankungen (akute und chronische Erkrankungen der Lungen und Atemwege wie z. B. Asthma, Bronchitis, chronisch obstruktive Lungenerkrankung [COPD] oder Lungenentzündungen)
- sowie auf der Abklärung verschiedener internistischer Erkrankungen

Zur Erstellung der Diagnosen greifen wir dabei auf alle modernen patientenschonenden Untersuchungsverfahren zurück. Ziel ist es, dem Patienten ein auf ihn abgestimmtes, individuelles Behandlungskonzept zu erstellen und ihn als gleichberechtigten Partner in alle therapeutischen Schritte und Entscheidungen einzubeziehen.

Wir arbeiten eng mit den anderen Fachabteilungen des Hauses, mit niedergelassenen Schwerpunktpraxen sowie Schwerpunkthäusern zusammen und stellen damit die passende Diagnostik und Therapie sicher.

KONTAKT

Sekretariat
Telefon 030 / 767 83-251 | Fax -425
innere@marienkrankenhaus-berlin.de

SPRECHSTUNDE
nach Vereinbarung

Gastroenterologie

- Ultraschalluntersuchungen aller Organe
- Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane von innen (Endosonografie)
- Ultraschallgestützte Organpunktionen
- Magen-, Dickdarm- und Enddarm-Spiegelungen
- Endoskopische Untersuchungen von Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse
- Anlage von Ernährungssonden

Kardiologie

- (Langzeit-)EKG, Belastungs-EKG (Ergometrie)
- 24h-Langzeitblutdruckmessung
- Herzultraschall über die Haut (Transthorakale Echokardiografie: TTE) inklusive 3D-Darstellung oder mittels Schluckecho (Transösophageale Echokardiografie: TEE)
- Stress-Echokardiografie
- Lungenfunktionsuntersuchung
- Ultraschalluntersuchung (Duplexsonografie) der hirnversorgenden Gefäße, der peripheren Arterien und Venen
- Elektrische und medikamentöse Kardioversion bei Herzrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern
- Implantation von Ereignisrekordern zur Diagnostik unklarer Synkopen (Ohnmachten)
- Implantation von Ein- und Zweikammer-Herzschrittmachern
- Kontrollen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
- Herzkatheteruntersuchungen in Kooperation mit der Charité (Campus Benjamin Franklin)

Pneumologie

- Lungenfunktionsprüfung mit Blutgasanalyse
- Lungenspiegelung (Bronchoskopie) mit Gewebeentnahmen (Biopsie)
- Bürstenabstrich der Bronchialwand (Zytologie)
- Zangenbiopsie der Bronchialwand (Histologie)
- Lungenspülung (Bronchoalveoläre Lavage)
- Transbronchiale Lungenbiopsie

Allgemeine Innere Medizin

- Behandlungen allgemeiner internistischer Erkrankungen

Diabetologie

In der Diabetologie beschäftigen wir uns mit der Diagnose und Therapie von Diabetes mellitus sowie deren Folgeerkrankungen. Bei Diabetes handelt es sich um eine Stoffwechselerkrankung, die mit einem erhöhten Blutzuckerspiegel einhergeht. Man unterscheidet nach Diabetes mellitus Typ 1 (Insulinmangel) und Diabetes mellitus Typ 2 (Insulinresistenz). Letztere ist die häufiger auftretende Form.

Zu den Folgeerkrankungen zählen unter anderem:

- Sehstörungen
- Diabetisches Fußsyndrom
- Gefäßschäden
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen

DDG
Deutsche Diabetes Gesellschaft

KLINIK FÜR DIABETESPATIENTEN GEEIGNET

Innere Medizin II

Klinische Geriatrie, Allgemeine Innere Medizin

In der Abteilung Innere Medizin II behandeln wir ältere (in der Regel >70 Jahre), meist von mehreren Erkrankungen parallel betroffene Patienten mit akut-internistischen, neurologischen, chirurgischen und orthopädischen Leiden. Da deren Mobilität und Selbstständigkeit durch die Beschwerden oft beträchtlich eingeschränkt sind, führt unser Team aus spezialisierten Ärzten, Fachpflegekräften, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Sozialarbeitern und Seelsorgern deshalb zeitgleich zur medizinischen Behandlung eine geriatrische Frührehabilitation durch. Oberstes Ziel ist neben der Verbesserung der gesundheitlichen Situation die Steigerung der Lebensqualität.

Die Behandlung erfolgt nach einem ganzheitlichen Konzept. Das heißt, neben der akutmedizinischen Behandlung und der Mobilisation berücksichtigen wir auch das psychosoziale Umfeld des Patienten. Falls notwendig, unterstützen wir bei der Planung / Sicherstellung der weiteren Versorgung nach der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Durch die enge Kooperation aller Abteilungen unseres Krankenhauses kann die nötige Versorgung der Patienten ohne Verlegung in ein anderes Haus erfolgen. Bei Bedarf ziehen wir externe Konsiliarärzte hinzu.

KONTAKT

Sekretariat
Telefon 030 / 767 83-281 | Fax -426
geriatrie@marienkrankenhaus-berlin.de

Unser Sekretariat ist erreichbar von

Montag bis Donnerstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 14.30 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Wir behandeln Patienten mit

- Krankheiten aus dem Bereich der Inneren Medizin, z. B. Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Atmungsorgane, der Verdauungsorgane, der Gefäße sowie Störungen der Ernährung und des Stoffwechsels (Diabetes mellitus)
- Krankheiten aus dem Bereich der Orthopädie / Unfallchirurgie, z. B. nach operativer Versorgung von Brüchen des Oberschenkelhalses oder von Wirbelkörpern, nach künstlichem Hüft- oder Kniegelenkersatz sowie Immobilität nach Stürzen oder bei akut verschlechterten Schmerzen aufgrund degenerativer Skelettveränderungen
- Krankheiten aus dem Bereich der Neurologie, wie Schlaganfall nach neurologischer Akutbehandlung, Morbus Parkinson oder Krampfanfall / Epilepsie
- sowie nach operativen Eingriffen, z. B. einer Operation im Bauchraum, einer gefäßchirurgischen Operation oder Amputation, einer Operation am Herzen oder auch einer chirurgischen Erstversorgung bei chronischen Wunden.

Geriatrische Frührehabilitation

Zu Beginn der geriatrischen Frührehabilitation führt jede Berufsgruppe unseres multiprofessionellen geriatrischen Behandlungsteams eine Eingangsuntersuchung durch (geriatrisches Assessment). Dabei klären wir folgende Fragen:

- Wie ist der aktuelle Stand in den Bereichen Mobilität (Aufstehen, Gehen, Treppensteigen), Kognition (Gedächtnis, mentale Fähigkeiten), Stimmungslage und Unterstützungsbedarf bei der täglichen Versorgung?
- Wie war der Zustand zu Hause vor der Verschlechterung durch die Akuterkrankung?
- Wie ist die häusliche Situation, welche Unterstützung hat der Patient bisher genutzt?
- Welche Wünsche hat der Patient, was erwartet er von der Behandlung?

Anhand dieser Informationen erstellen wir unter fachärztlicher Leitung für jeden Patienten einen individuellen Behandlungsplan, der in regelmäßigen Teamkonferenzen den Fortschritten des Patienten angepasst wird.

Orthopädie und Unfallchirurgie

In der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie behandeln wir sämtliche Verletzungen und Verschleißerkrankungen des Bewegungsapparates. Dazu zählen sowohl die Behandlung von Knochenbrüchen, arthroskopische Eingriffe, Operationen der Wirbelsäulen- und Fußchirurgie als auch der Ersatz der großen Gelenke (Endoprothetik). Wir nutzen dabei moderne und schonende Verfahren, um die individuelle Mobilität schnellstmöglich wiederherzustellen.

In Abhängigkeit von Art und Umfang werden die Behandlungen ambulant oder stationär durchgeführt. In unseren präoperativen Sprechstunden bereiten wir Sie stets gründlich darauf vor. Darüber hinaus beraten unsere erfahrenen Experten Sie in Spezial-Sprechstunden, in denen wir Ihnen auch gern im Rahmen des Zweitmeinungsverfahrens zur Verfügung stehen. Die letztendliche Entscheidung für oder gegen einen Eingriff bleibt dabei immer die Ihre.

KONTAKT

Sekretariat
Telefon 030 / 767 83 - 271 | Fax - 326
orthopaedie@marienkrankenhaus-berlin.de

SPRECHZEITEN

Schulter, Hüfte, Knie, Endoprothetik, Sportorthopädie, Problemfälle
Montag 14.00 bis 16.00 Uhr

Hüfte, Knie, Endoprothetik
Dienstag 14.00 bis 16.00 Uhr

Schulter, Hüfte, Endoprothetik
Mittwoch 14.00 bis 16.00 Uhr

Fuß, Wirbelsäule
Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

Behandlung von Verletzungen des Bewegungsapparates aller Schwierigkeitsgrade

- Operative und konservative Behandlung bei Brüchen der Extremitäten
- Operative und konservative Behandlung bei Brüchen des Körperstamms (Becken und Wirbelsäule)
- Rekonstruktive Eingriffe sämtlicher Gelenkverletzungen

Polytrauma-Versorgung (Traumazentrum)

Gelenkersatz-Behandlung der großen Gelenke unter Anwendung moderner minimal-invasiver OP-Techniken (EndoProthetikZentrum)

- Hüft-Total-Endoprothesen
- Knie-Endoprothesen (Schlitten- und Totalendoprothese [TEP] sämtlicher Kopplungsgrade)
- Schulter-Endoprothesen (TEP, Oberflächenersatz, Inverse TEP)
- Gelenkersatz am Ellenbogen- und Sprunggelenk

Sport-Traumatologie und Sport-Orthopädie

Arthroskopische und spezielle Gelenkchirurgie

- Meniskus-Operationen
- Knorpel-Ersatz-Therapie
- Kreuzbandchirurgie
- Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen der Schulter (Luxation, Instabilität, SLAP, Rotatorenmanschette, Impingement)
- Minimal-invasive Therapie bei Erkrankungen des Ellenbogen- und Sprunggelenks

Stationäre Behandlung von Arbeitsunfällen (Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften, VAV)

Ambulante Behandlung von Arbeits-, Wege- und Schulunfällen (Durchgangs-Arzt)

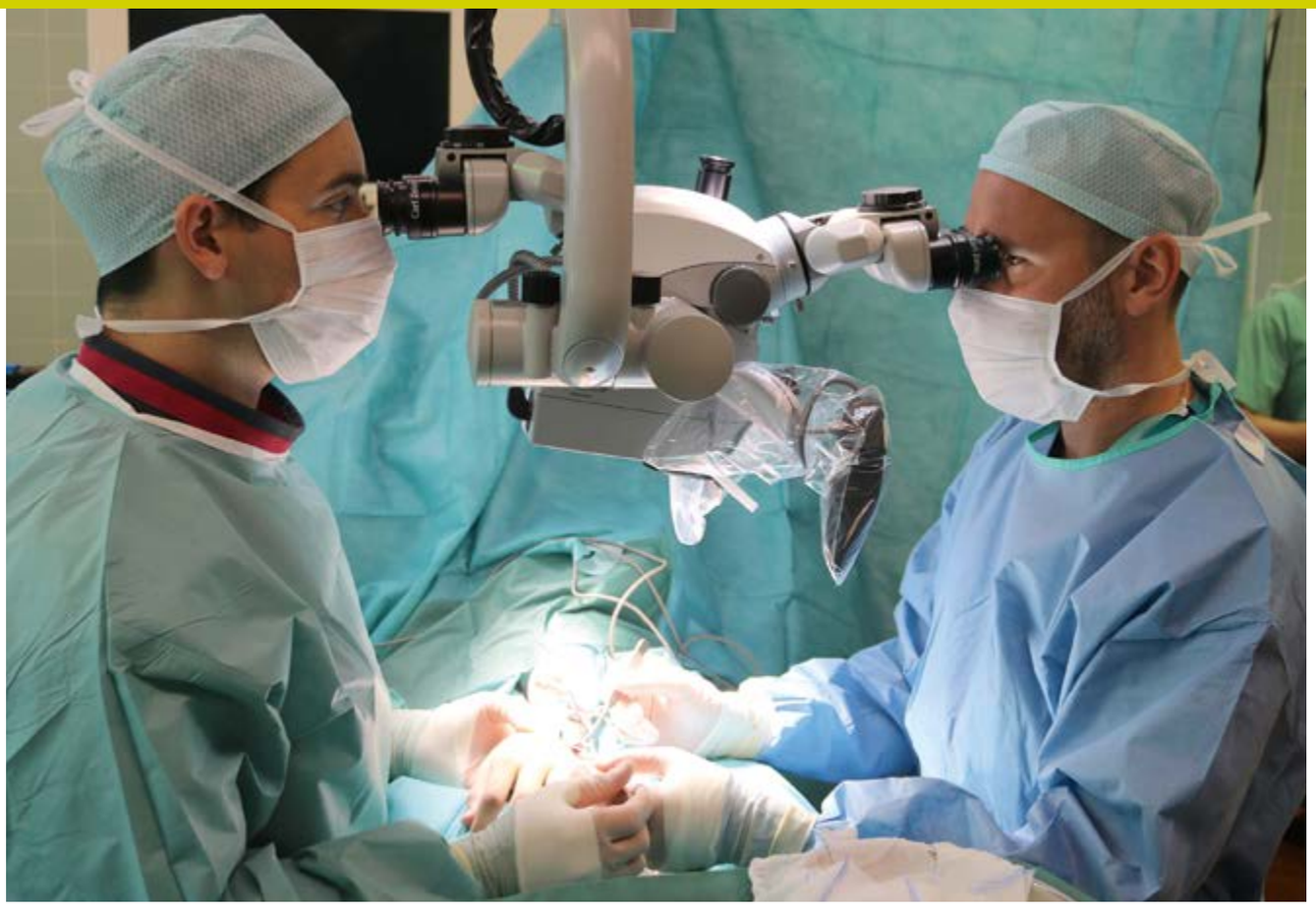
Wirbelsäulenchirurgie

- Versorgung traumatischer und osteoporotischer Frakturen (Instrumentierung, Vertebro- und Kyphoplastie)
- Operative Behandlung bei degenerativen Erkrankungen und spinaler Stenose
- Bandscheiben-Operation

Fußchirurgie

- Behandlung aller degenerativen Erkrankungen des Vor- und Rückfußes und Sprunggelenks (Krallen- und Hammerzeh, Hallux, Mittelfuß- und Fußsohlenschmerz, Arthrosen des oberen und unteren Sprunggelenks)

Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Mikrochirurgie, Handchirurgie



Die Fachabteilung Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Mikrochirurgie, Handchirurgie hat sich in der Wiederherstellungschirurgie auf die Behandlung komplexer Wunden und Defekte nach Tumorerkrankungen sämtlicher Körperregionen spezialisiert. Weitere Schwerpunkte sind die Behandlung von Nervenverletzungen der Extremitäten und die Brustrekonstruktion mit körpereigenem Gewebe. Darüber hinaus bieten wir das gesamte Spektrum der ästhetischen Chirurgie an. Ein weiterer Bestandteil unseres Leistungsspektrums ist die Behandlung akuter Verletzungen und chronischer Erkrankungen der Hand.

Die Abteilung zeichnet sich durch eine integrative Patientenversorgung im Verbund von Pflege, Ärztlichem Dienst, Physio- und Ergotherapie aus. In der Nachbetreuung legen wir großen Wert auf eine Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen.

KONTAKT

Sekretariat
Telefon 030 / 767 83 -521 | Fax -523
plastischechirurgie@marienkrankenhaus-berlin.de

SPRECHZEITEN

Montag	9.00 bis 17.30 Uhr

Zusätzlich im wöchentlichen Wechsel:

Mittwoch (ungerade KW)	13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag (gerade KW)	9.00 bis 14.00 Uhr

Rekonstruktion

Die Plastischen Chirurgen unserer Abteilung verfügen über große Erfahrung in der Wiederherstellung der Körperform nach Unfällen, Krebsoperationen oder Wundheilungsstörungen an der gesamten Körperoberfläche. Defekte können unter anderem mithilfe der folgenden Methoden behandelt werden:

- Mikrochirurgische Lappenplastiken
- Lokale Lappenplastiken
- Hautverpflanzungen
- Nerventransplantationen
- Motorische Ersatzoperationen

Brustchirurgie

- Ästhetische Brustvergrößerung (Implantate, Eigenfett)
- Bruststraffung und Brustverkleinerung
- Korrektur von anlagebedingten Fehlbildungen der Brust
- Wiederherstellung der Brust nach Brustkrebs
  - Implantate
  - Mikrochirurgisch (Wiederaufbau mit Eigengewebe von Bauch, Oberschenkel oder Gesäß)
  - Lipofilling
- Brustwarzenkorrektur / Brustwarzenwiederherstellung
- Vergrößerte Brust beim Mann (Gynäkomastie)
- Korrektur der Trichterbrust

Behandlung von chronischen Wunden / Problemwunden

- Dekubituschirurgie
- Acne inversa (chronisch-entzündliche Hauterkrankung)
- Diabetisches Fußsyndrom
- Unterschenkelgeschwüre
- Wunden nach Operationen
- Sinus pilonidalis (chronische Steißbeinfistel)

Verbrennungschirurgie

- Behandlung von akuten und späten Folgen von Verbrennungen (bis 20 % der Körperoberfläche)
- Korrektureingriffe (Narben, Gelenkkontrakturen)
- Medical Needling

Handchirurgie

- Morbus Dupuytren (Dupuytren-Kontraktur / Dupuytren‘sche Erkrankung / gutartige Wucherung des Bindegewebes), Daumensattelgelenksarthrose
- Rheumachirurgie
- Sehnenoperationen
- Frakturen der Hand bis einschließlich der Handwurzel
- Karpaltunnelsyndrom
- Ringbandstenosen (Schneller Finger)

Lymphchirurgie

- Lymphknotentransplantation bei Lymphödem
- Lymphbahnrekonstruktion durch Transplantation von Lymphgefäßen

Ästhetische Gesichtschirurgie

- Gesichtsstraffung (Facelift)
- Halsstraffung
- Augenlidstraffung (Blepharoplastik)
- Faltenbehandlung (Botox, Hyaluronsäure, Eigenfett)
- Narbenbehandlung (Akne, Operationen)
- Fadenlifting
- Medical Needling (Microneedling) und Cosmetic Needling
- Hautverjüngung mit Eigenplasma (Vampire-Lifting / Plasma-Lifting / PRP-Eigenblutbehandlung)
- Liposuktion und Lipofilling
- Behandlung bei Haarausfall
- Peeling

Körperformung u. a.

- Bauchdeckenstraffung
- Oberarmstraffung
- Oberschenkelstraffung
- Gesäßstraffung
- Schamhügelstraffung
- Fettschürzenentfernung
- Bodylift-Ganzkörperstraffung
- Fettabsaugung

Allgemein- und Viszeralchirurgie, minimal-invasive Chirurgie und Koloproktologie

Schwerpunkte der Arbeit der Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie, minimal-invasive Chirurgie und Koloproktologie sind neben Operationen im gesamten Bauchraum auch die Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Enddarms und des Afters.

Neben den heute bereits zum Standard gehörenden laparoskopischen Eingriffen an der Gallenblase und dem „Blinddarm“ führen wir das gesamte Spektrum der Eingriffe an Magen, Dünn-, Dick- und Enddarm minimal-invasiv durch. Auch bei bösartigen Erkrankungen, wie zum Beispiel Darm- oder Magenkrebs, kommt die moderne Schlüsselloch-Technologie zum Einsatz. Andere Erkrankungen im Bauchraum, zum Beispiel an der Leber, der Bauchspeicheldrüse, den Nebennieren oder der Milz werden in geeigneten Fällen ebenfalls laparoskopisch operiert. Bei der Behandlung von Erkrankungen des Enddarms oder des Afters verwenden wir, wenn möglich, ein schonendes, modernes Diodenlaserverfahren.

Die Versorgung von Brüchen der Bauchwand (Hernien) und des Zwerchfells nach modernsten Maßstäben ist ein weiterer Bereich, in dem unsere Abteilung über langjährige Erfahrung verfügt.

KONTAKT

Sekretariat
Telefon 030 / 767 83 - 261 | Fax - 327
allgemeinchirurgie@marienkrankenhaus-berlin.de

SPRECHZEITEN
nach Vereinbarung

Chefarztsprechstunde
Montag 14.00 Uhr

Sprechstunde für
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Dienstag und Donnerstag ab 13.30 Uhr

Sprechstunde für
Leisten- und Bauchwandbrüche (Hernienchirurgie)
Dienstag und Donnerstag ab 13.30 Uhr

Vorstationäre Sprechstunde,
Oberärzte
Dienstag und Donnerstag 8.00 bis 10.00 Uhr

Minimal-invasive Chirurgie

Die minimal-invasive Chirurgie ist eine moderne chirurgische Technik, bei der Operationen mit kleinsten Instrumenten unter minimaler Schädigung der Bauchwand durchgeführt werden. Der operierende Arzt sieht mithilfe einer speziellen Kameraoptik, was er operiert. Die Technik wird auch als Schlüssellochchirurgie oder Laparoskopie bezeichnet.

- Minimal-invasive Operationen
  - von Darm- und Enddarmkrebs
  - von gutartigen Darmerkrankungen
  - der Gallenblase (Entfernung)
  - von Leistenhernien
  - von Narbenhernien
  - von Blinddarmentzündungen
  - bei chronischem Sodbrennen – Fundoplikatio
  - des Magens
  - der Leber
  - der Milz
- Diagnostische Laparoskopie (Bauchspiegelung)

Koloproktologie

- Behandlung von Enddarmerkrankungen
  - Hämorrhoiden
  - Fissuren (Afterrisse)
  - Abszesse (Vereiterungen),
  - Fisteln (Gangverbindungen zum Darm)
  - Darmvorfälle (Rektumprolaps)
  - Funktionelle Störungen (Inkontinenz / Obstipation)
  - Gut- und bösartige Neubildungen

Onkologische Chirurgie

- Operationen bei Krebserkrankungen
  - des Dünn- und Dickdarms
  - der Bauchspeicheldrüse (Pankreaskarzinom)
  - des Magens (Magenkarzinom)
  - der Leber und bei Lebermetastasen
  - bei multiviszeralen Resektionen (Entfernung mehrerer Organe)

Insbesondere haben wir uns auf die chirurgische Therapie aller bösartigen Tumoren des Gastrointestinaltraktes (Magen-Darm-Trakt) spezialisiert.

Refluxkrankheit / Sodbrennen

Diagnostik und Therapie bei Sodbrennen bzw. der gastroösophagealen Refluxkrankheit

- Konservative medikamentöse Therapiekonzepte
- Operative Verfahren zur Verhinderung des Zurücklaufens von Mageninhalt in die Speiseröhre (z. B. Fundoplikatio, Hiatoplastik)

Hernienchirurgie

- Unser Behandlungsspektrum umfasst:
  - Leistenbrüche
  - Nabelbrüche
  - Schenkelbrüche
  - Narbenbrüche
  - Zwerchfellbrüche = Hiatushernien
  - Bauchwandbrüche bei künstlichem Darmausgang = Parastomale Hernien
  - Versorgung von seltenen Hernien, unter anderem Spieghel-Hernien, Obturatorius-Hernien

Laserchirurgie

Zur Behandlung verschiedener Erkrankungen im Bereich des Afters setzen wir einen modernen Diodenlaser ein.

- Hämorrhoiden-Operationen
- Analfistel-Operationen

Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin

In der Fachabteilung Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin versorgen wir Patienten mit arteriellen und venösen Krankheitsbildern auf höchstem medizinischen Niveau. Dabei kommen neben konservativen Therapien und gefäßchirurgischen Eingriffen auch minimal-invasive, sogenannte endovaskuläre Methoden zum Einsatz, bei denen Gefäßveränderungen mit Katheter-Techniken behandelt werden.

Da Gefäßerkrankungen in verschiedenen Organsystemen und Körperregionen auftreten können, arbeiten wir eng mit den anderen Fachabteilungen im Haus zusammen. So können wir Sie optimal versorgen, ohne dass es zu längeren Wartezeiten kommt. Unser Ziel ist es, Ihnen eine umfassende Diagnostik und Therapie zu bieten und ein auf Sie abgestimmtes, individuelles Behandlungskonzept zu erstellen. Selbstverständlich werden Sie als Patient in alle therapeutischen Schritte und Entscheidungen miteinbezogen.

Großen Wert legen wir auf eine optimale und lückenlose Nachbetreuung. Deshalb stehen wir Ihnen und Ihrem weiterbehandelnden Arzt auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus als verlässlicher Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

Arterielle Erkrankungen

Die häufigsten Symptome arterieller Erkrankungen sind Beinschmerzen beim Gehen oder im Ruhezustand. Andere Zeichen sind Hautverfärbungen oder offene Wunden. Manchmal wird vom Hausarzt auch der Verdacht auf Durchblutungsstörungen an den Beinen geäußert. Schwindelattacken, Sehstörungen oder akute neurologische Symptome können auf das Vorliegen einer Halsschlagaderverengung hindeuten. In unserer Gefäßsprechstunde untersuchen wir auch Gefäß-Aussackungen (sogenannte Aneurysmen) in verschiedenen Gefäßregionen.

Folgende Diagnoseverfahren wenden wir unter anderem an:

- Klinische Untersuchung
- Erhebung des Pulsstatus
- Erhebung der Dopplerverschlussdrücke
- Arterielle Duplexsonografie

KONTAKT

Sekretariat
Telefon 030 / 767 83 - 489 | Fax - 487
gefaesse@marienkrankenhaus-berlin.de

SPRECHSTUNDE
nach Vereinbarung

Venöse Erkrankungen

Symptome, die auf eine venöse Erkrankung hindeuten können, sind zum Beispiel Beinschmerzen im Bereich ausgesackter Venen (Krampfadern), Beinschwellungen oder Beinverfärbungen. Zum Teil führen auch offene Wunden an den Beinen oder der Wunsch nach Abklärung des venösen Rückstroms zum Herzen die Patienten in unsere Sprechstunde. Bei akuter Beinschwellung oder Luftnot prüfen wir zunächst, ob tiefe Beinvenen-Thrombosen als Ursache ausgeschlossen werden können.

Folgende Diagnoseverfahren wenden wir unter anderem an:

- Klinische Untersuchung
- Erhebung des Pulsstatus
- Venöse Duplexsonografie

In der dem Haus angegliederten Röntgen-Praxis können außerdem Großgeräte-Untersuchungen, wie zum Beispiel Computer- (CT) oder Magnetresonanztomografien (MRT) der Venen und Arterien durchgeführt werden. Falls dabei festgestellt wird, dass bei Ihnen eine relevante Venenerkrankung, eine relevante Gefäßenge, ein Verschluss oder eine Aussackung eines Gefäßes vorliegt, kann es notwendig sein, dass wir Sie ambulant oder stationär behandeln.

Vor einem Eingriff besprechen wir alle erforderlichen Maßnahmen und mögliche Risiken ausführlich mit Ihnen. Eine Behandlung kann sowohl minimal-invasiv mittels Gefäßpunktion (Laser-Behandlung) und Kathetertechniken (Intervention) als auch offen chirurgisch oder kombiniert erfolgen.

Diabetisches Fußsyndrom

Häufig behandeln wir Patienten, die an chronischen Wunden oder Fußdeformitäten als Folge eines Diabetes mellitus leiden. In der Sprechstunde führen wir neben einer klinischen Untersuchung ggf. eine Erhebung des Pulsstatus und der Dopplerverschlussdrücke, eine arterielle und venöse Duplexsonografie sowie – falls notwendig – eine Röntgenuntersuchung des erkrankten Fußes durch. Außerdem entnehmen wir im Vorfeld einer Behandlung Wundabstriche, um festzustellen, ob die Wunde mit Keimen infiziert ist. Gemeinsam mit den Kollegen der Inneren Medizin sowie der Plastischen Chirurgie klären wir ab, welche lokalen Veränderungen an den Füßen vorliegen und entscheiden über die anschließende stadiengerechte Behandlung. Da bei den meisten Patienten zusätzlich eine arterielle Durchblutungsstörung vorliegt, die eine gute Wundheilung verhindert, ist die Behandlung durch unsere Gefäßspezialisten in vielen Fällen die Voraussetzung für das Abheilen der Wunden.

Sollte ein stationärer Aufenthalt notwendig sein, findet vorab ein ausführliches Beratungsgespräch statt, in dem wir Sie über die geplanten Maßnahmen und eventuellen Risiken informieren. Während Ihres Aufenthalts in unserem Haus wird die Einstellung Ihres Blutzuckers engmaschig überwacht, außerdem werden Sie regelmäßig von uns und unseren Wundmanagern bzw. Wundassistenten untersucht.

Chronische Wunden

Da arterielle oder venöse Durchblutungsstörungen häufig die Ursache für chronische Wunden an den Beinen sind, ist eine gefäßmedizinische Diagnostik und Therapie meist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Um Patienten optimal versorgen zu können, haben wir mit unseren Kollegen der Inneren Medizin, der Allgemeinen Chirurgie sowie der Plastischen Chirurgie das interdisziplinäre Wundzentrum am St. Marien-Krankenhaus Berlin eingerichtet. Dort werden sie von einem Team ausgewiesener Wundspezialisten untersucht, welche die Ursache für das Nicht-Abheilen der Wunde abklären und eine stadiengerechte Behandlung einleiten können.

Anästhesiologie und Intensivmedizin

Aufgabe der Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin ist es, eine umfassende Versorgung der Patienten während einer Operation zu gewährleisten. Die Ausschaltung von Schmerzen bei bestimmten Untersuchungen oder Operationen, wenn notwendig mit gleichzeitiger Ausschaltung des Bewusstseins (Vollnarkose), und die Überwachung der Körperfunktionen während eines Eingriffs sind die wesentlichen Aufgaben unseres Fachgebiets.

In der OP-Vorbereitung erfolgen die Auswertung notwendiger Voruntersuchungen, eine körperliche Untersuchung und die umfassende Aufklärung über die Narkose. Unsere erfahrenen Anästhesisten nehmen sich Zeit, ausführlich mit Ihnen zu sprechen. Während der Operation setzen wir modernste Geräte zur Narkosesteuerung und der lückenlosen Überwachung aller lebenswichtigen Organfunktionen ein.

In unserer interdisziplinären Intensivstation behandeln wir Patienten nach größeren Operationen sowie Notfallpatienten.

Modernste Standards – Operationsbereich und Interdisziplinäre Intensivstation

Intensivmediziner und speziell ausgebildete Pflegekräfte arbeiten Hand in Hand. Wir therapieren und überwachen rund um die Uhr auf der Intensivstation Patienten nach größeren operativen Eingriffen oder Notfällen. Dabei setzen wir uns besonders dafür ein, moderne Hochleistungsmedizin mit individuellen Behandlungen zu verknüpfen.

KONTAKT

Sekretariat
Telefon 030 / 767 83 -351 | Fax -547
anaesthesie@marienkrankenhaus-berlin.de

SPRECHZEITEN

Montag bis Donnerstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 14.00 Uhr

Schmerzmanagement und Schmerztherapie

Für die Schmerzbetäubung greifen wir sowohl auf Medikamente für eine Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) als auch für eine Regionalanästhesie (Narkose bestimmter Körperteile) zurück.

Unsere Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist auf die schonende Kombination von Regionalanästhesie und Allgemeinanästhesie spezialisiert. Ein Vorteil ist, dass die Schmerzbetäubung durch örtliche Verfahren erreicht wird, was eine schonende Narkose ermöglicht, die das Bewusstsein und die übrigen Körperfunktionen der Patienten nicht zu sehr belastet. Darüber hinaus sorgen wir für die passende Schmerztherapie nach einer Operation, um den Patienten den Genesungsprozess so angenehm wie möglich zu gestalten.

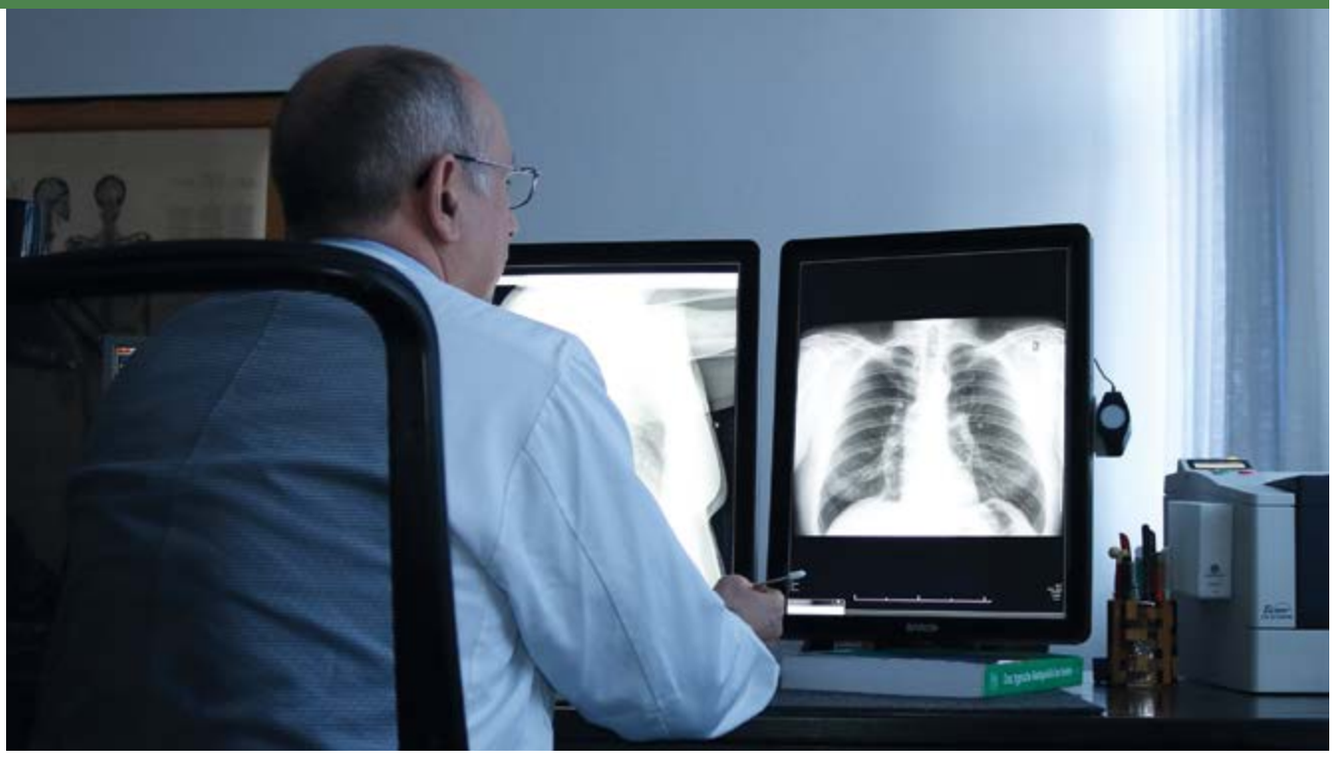
Notfallmedizin

Gemeinsam mit den Chirurgen und Internisten des Krankenhauses sind unsere Anästhesisten und Intensivmediziner als Notärzte auf einem Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) der Berliner Feuerwehr tätig. Die Notärzte werden zu Notfällen im gesamten Stadtgebiet gerufen, behandeln die Patienten vor Ort und transportieren Notfallpatienten in das nächstgelegene geeignete Krankenhaus. Für akute Notfälle stehen in unserem Krankenhaus rund um die Uhr Anästhesisten und Intensivmediziner zur Verfügung.

Schwerpunkte in Diagnostik und Therapie

- Allgemein- und Regionalanästhesie für Operationen, einschließlich ambulanter Eingriffe
- Intensivmedizinische Überwachung und Therapie kritisch kranker Patienten und von Patienten nach größeren Operationen
- Schmerztherapie, Notfallmedizin, Transfusionsmedizin
- Respirator-Therapie (künstliche Beatmung) bei Lungenversagen
- Medikamentöse Behandlung des Herz-Kreislaufversagens
- Antibiotikatherapie bei schweren Infektionen und Sepsis (Blutvergiftung)
- Künstliche Ernährung
- Hämofiltration (Blutwäsche) bei akutem Nierenversagen

Radiologie



Konventionelles Röntgen

In der radiologischen Abteilung erkennen und beurteilen wir Krankheiten und deren Verläufe mittels konventionell-radiologischer Bildgebung (Röntgen). Diese steht rund um die Uhr zur Verfügung.

Alle Röntgenaufnahmen fertigen wir anhand digitaler Speicherkassetten mit Nadelkristalltechnologie an. Zum einen wird dadurch die Dosisbelastung durch Strahlung für die Patienten reduziert, zum anderen ist eine herausragende Bildqualität gewährleistet. Jede Röntgenaufnahme wird von einem langjährig erfahrenen Facharzt für Radiologie beurteilt. Gern geben wir Ihnen die Röntgenbilder auf CD mit.

Die Röntgenabteilung ist ein zentraler Bestandteil des St. Marien-Krankenhauses. Direkt neben der Notaufnahme gelegen, sind die Wege für den Patienten kurz.

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 133 | Fax - 295
radiologie@marienkrankenhaus-berlin.de

Computertomografie (CT) und Magnetresonanztomografie (MRT)

Für die Durchführung von Computer- und Magnetresonanztomografien kooperiert das St. Marien-Krankenhaus mit der Praxis Dr. Köhler & Partner, welche sich ebenfalls zentral im Haus – neben der Notaufnahme – befindet. Hier können rund um die Uhr CT- oder MRT-Aufnahmen angefertigt werden.

AMBULANTE UNTERSUCHUNGSZEITEN

Montag, Dienstag	8.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 13.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon

Computertomografie	030 / 767 83 - 462
Magnetresonanztomografie	030 / 220 560 - 400

Weitere Informationen zur radiologischen Praxis finden Sie unter: www.berliner-radiologie.de

astral Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie und Logopädie

Therapeutische Leistungen

Um die medizinische Versorgung Ihrer gesundheitlichen Probleme optimal zu unterstützen, werden Sie bereits während Ihres Aufenthalts im St. Marien-Krankenhaus von den Therapeuten der astral – Physio- und Sporttherapiepraxis betreut. Die Praxis mit modernen Behandlungsräumen ist direkt an unser Haus angegliedert. Das breitgefächerte therapeutische Leistungsspektrum der Physio-, Ergo- und Sprachtherapeuten dient der Rehabilitation ebenso wie der Prävention und steht Ihnen auch ambulant zur Verfügung.

astral
Physiotherapie
Ergotherapie
Sportphysiotherapie
Logopädie

Das therapeutische Behandlungsspektrum

Physiotherapie

Ihrer individuellen gesundheitlichen Situation entsprechend und in Absprache mit dem behandelnden Arzt bieten wir Ihnen verschiedene Therapien, zum Beispiel Krankengymnastik, manuelle Therapie (Mobilisation der Gelenke und der Wirbelsäule), Atemtraining oder Kontinenz- und Beckenbodentraining an.

Ergotherapie

Unsere ergotherapeutischen Behandlungsverfahren sind darauf ausgerichtet, motorische Fähigkeiten, Wahrnehmung und Sensibilität sowie die kognitive Leistungsfähigkeit (Konzentration, Merkfähigkeit und Ausdauer) zu entwickeln. Bei Erwachsenen mit neurologischen Krankheitsbildern (Schlaganfall, Parkinson, Multiple Sklerose, Alzheimer) oder chronischen Erkrankungen, die bestimmte Fähigkeiten verloren haben, fördert die ergotherapeutische Behandlung deren Wiedererlangung.

Sportmedizin und Sporttherapie

Zu unseren rehabilitativen und präventiven Angeboten gehören unter anderem medizinische Massagen, manuelle Lymphdrainagen sowie Wärmetherapien und Kälteanwendungen. Auch als ambulanter Patient haben Sie die Möglichkeit, in unserer Praxis an Kursen wie Rückenfit, Nordic-Walking oder Wirbelsäulengymnastik teilzunehmen.

Logopädie

Im logopädischen Bereich bietet astral sowohl Behandlungen für Kinder (zum Beispiel bei Sprach-, Sprech- oder Schluckstörungen) als auch spezialisierte Therapien für Erwachsene an. Bei Sprachstörungen als Folge eines Unfalls, eines Schlaganfalls oder aufgrund einer Höreinschränkung kann eine logopädische Behandlung dazu beitragen, die Sprachqualität wieder zu verbessern und fehlerhafte Sprechmuster zurückzubilden.

KONTAKT

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 7.30 bis 17.00 Uhr

Nach vorheriger Terminvereinbarung
unter Telefon 030 / 767 83 - 585

Weitere Informationen zur Praxis finden Sie unter www.astral-physiotherapie.de

Ambulante Leistungen

Ambulantes Operieren

Viele kleinere Eingriffe lassen sich heute dank moderner Operationstechniken ambulant durchführen. Voraussetzung ist eine vorherige Abklärung und Beratung durch den Facharzt.

Behandlungen in der Orthopädie und Unfallchirurgie

- Entfernungen von Fremdmaterial bei verheilten Knochenbrüchen
- Minimal-invasive Gelenkoperationen (z. B. Spiegelungen des Kniegelenks)
- Kleinere operative Eingriffe an den Extremitäten (z. B. im Bereich der Hand- und Fußchirurgie)

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 271 | Fax - 326
orthopaedie@marienkrankenhaus-berlin.de

Behandlungen in der Allgemein- und Viszeralchirurgie, minimal-invasiven Chirurgie und Koloproktologie

- Kleine proktologische Eingriffe
- Portanlagen für lokoregionäre und systemische Chemotherapien bei Krebserkrankungen
- Kleine Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 261 | Fax - 327
allgemeinchirurgie@marienkrankenhaus-berlin.de

Behandlungen in der Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin

- Varizentherapie (Stripping und Laser-Behandlung)

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 489 | Fax - 487
gefaesse@marienkrankenhaus-berlin.de

Behandlungen in der Plastischen, Ästhetischen, Rekonstruktiven Mikrochirurgie, Handchirurgie

- Operationen an der Hand
  - Karpaltunnelsyndrom
  - Sehnenscheidenoperationen
- Kleine ästhetische Eingriffe
  - Botox-Injektionen
  - Hyaluronsäure-Injektionen (Filler)
  - Behandlung mit Eigenplasma (PRP)
  - Fadenlifting
  - Faltenunterspritzungen mit Eigenfett
  - Fettabsaugungen
  - Narbenkorrekturen
  - Medical and Surgical Needling

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 521 | Fax - 523
plastischechirurgie@marienkrankenhaus-berlin.de

Ambulante Notfallbehandlung – 24 Stunden

Unsere Zentrale Notaufnahme ist die Anlaufstelle für alle Patienten mit akuten Beschwerden. Das Team unserer Notaufnahme besteht aus Chirurgen, Internisten, Anästhesisten, Fachpflegern und Mitarbeitern der Bereiche Röntgen, Computertomografie und des Zentrallabors.

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 258

Ambulante Darmspiegelung (Koloskopie)

Darmspiegelungen werden in unserem Haus auch ambulant nach vorheriger Terminvereinbarung vorgenommen. Bei Kassenpatienten muss ein begründeter Verdacht auf eine Darmerkrankung bestehen; aufgrund der gesetzlichen Vorgaben dürfen wir Darmspiegelungen zur reinen Vorsorge nicht durchführen.

Benötigte Unterlagen (Kassenpatienten)

- Ambulanter Überweisungsschein vom Hausarzt
- Quick-Wert und kleines Blutbild
- Vorbefunde, falls vorliegend

Ablauf

1. Aufklärungsgespräch (Mitgabe der Darmspüllösung)
2. Vorbereitung zu Hause am Vortag und am Morgen des Untersuchungstags
3. Darmspiegelung unter Betäubung (keine Narkose), Befundbesprechung vor Ort und Aushändigung eines fundierten Untersuchungsbefundes
4. Ggf. Zusendung eines Histologieergebnisses per Post etwa eine Woche später

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 492 oder - 282
endoskopie@marienkrankenhaus-berlin.de

Gesundheits-Check

Wir bieten Ihnen ein ambulantes Check-up-Programm mit eingehenden Untersuchungen und Funktionstests an. Zudem stehen Ihnen Fachärzte aus unterschiedlichen medizinischen Disziplinen für ausführliche Gespräche zur Verfügung. Auf Wunsch kann das Basisprogramm durch Zusatzuntersuchungen ergänzt werden. Bitte bringen Sie Vorbefunde und Unterlagen über regelmäßige Medikamenteneinnahme zu Ihrem Termin mit. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden wir mit Ihnen besprechen. Sie erhalten im Anschluss einen detaillierten fachärztlichen Brief mit Empfehlungen für Ihren behandelnden Arzt.

Die Basisvorsorge

- Gründliche, fachärztliche Untersuchung
- Umfangreiche Laborparameter inklusive Erkennung der Risikofaktoren für verschiedene Krankheiten
- Untersuchung auf verstecktes Blut im Stuhl zur Darmkrebsfrüherkennung
- PSA-Wert-Bestimmung im Blut (Früherkennung von Krebs der Prostata)
- Ruhe- und Belastungs-EKG (Ergometrie)
- Lungenfunktionsprüfung (Spirometrie und Bodyplethysmografie)
- Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse und der Bauchorgane
- Herzultraschall (Echokardiografie)
- Abschlussgespräch und Beratung sowie Erstellung eines fundierten Arztbriefes

Der Spezial-Check

- Langzeit-Blutdruckmessung
- Langzeit-EKG (auch über mehr als 24 Stunden)
- Farbkodierte Duplexuntersuchung der Halsgefäße
- Magenspiegelung (Gastroskopie)
- Komplette Dickdarmspiegelung (Koloskopie)
- Röntgen-Thorax
- MRT und CT

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 251
innere@marienkrankenhaus-berlin.de

Medizinische Zentren

EndoProthetikZentrum

Lebensqualität durch Mobilität und Aktivität ohne Gelenkschmerzen

Gehen, Essen, Zähne putzen: Diese alltäglichen Dinge wären ohne das Zusammenspiel von Knochen, Muskeln, Bändern und Sehnen unserer Gelenke nicht möglich. Ist es gestört, haben wir Schmerzen. Schuld sind oft Verschleißerkrankungen, die zu einer verminderten Bewegungsfähigkeit führen. Wird die Lebensqualität durch die ständigen Schmerzen bei Arbeit, Sport oder im Alltag mit der Zeit zu sehr eingeschränkt, ist ein künstliches Gelenk, eine sogenannte Endoprothese, der einzige Ausweg. Jedes Jahr bekommen mehr als 300.000 Menschen in Deutschland ein künstliches Knie-, Hüft- oder Schultergelenk.

Das St. Marien-Krankenhaus ist als EndoProthetikZentrum (EPZ) zertifiziert. In jährlichen Überprüfungen wird die sehr gute Ergebnisqualität beim Einsatz von Kunstgelenken in Schulter, Hüfte oder Knie nachgewiesen. Wir führen jährlich durchschnittlich 400 Gelenkersatz-Operationen durch. Dabei berücksichtigen wir neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, nutzen minimal-invasive Techniken und verwenden zuverlässige moderne Implantate.

In unseren Spezialsprechstunden prüfen wir durch eine umfassende Untersuchung, welche Therapie wir Ihnen empfehlen können. Sollte ein Gelenkersatz notwendig sein, erstellen wir für Sie einen individuellen Behandlungsplan, den wir Ihnen ausführlich erläutern. Er beinhaltet die Operationsvorbereitung, den -zeitpunkt, die Art der Operation, das Implantat-Design und die Verankerungstechnik, die stationäre Behandlung und Rehabilitation, die ambulante Physiotherapie sowie die Dauer der Arbeitsunfähigkeit.

Das für Sie individuell passende Implantat wählen wir anhand der radiologischen Diagnostik aus.

KONTAKT

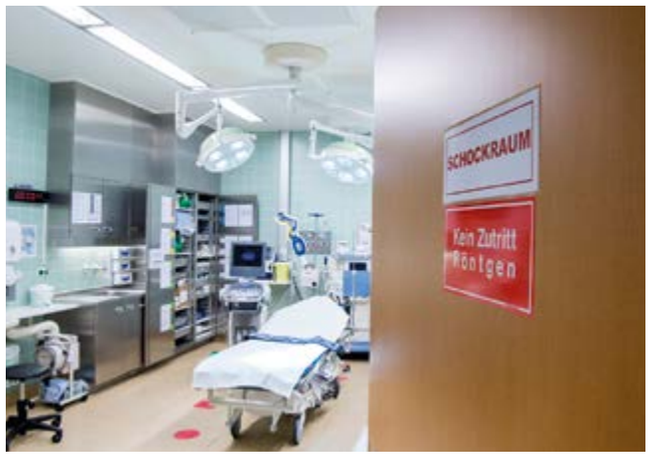
Telefon 030 / 767 83 - 271
orthopaedie@marienkrankenhaus-berlin.de

Lokales Traumazentrum

Versorgung schwerst- und unfallverletzter Patienten

Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie hat im Jahr 2008 die Initiative TraumaNetzwerk DGU® ins Leben gerufen, um eine bedarfsgerechte und schnelle Versorgung schwer- und schwerstverletzter Patienten rund um die Uhr zu gewährleisten. Für eine Zertifizierung als Traumazentrum müssen standardisierte Qualitätsmaßstäbe erfüllt und eine hohe fachliche Kompetenz nachgewiesen werden. Die in einem Traumanetzwerk zusammenarbeitenden Kliniken müssen sich sowohl durch bestimmte Ausstattungsmerkmale (Hubschrauberlandeplatz, eigener Schockraum, Computertomografie, Not-OP, Intensivstation, Blutbank) als auch durch die ausgewiesene Fachqualität und 24-stündige Verfügbarkeit des notwendigen Fachpersonals bei der Versorgung Schwerverletzter auszeichnen.

Unser Haus erfüllt sämtliche Anforderungen zur Behandlung Schwerverletzter nach den Kriterien des Weißbuches der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und des TraumaNetzwerkes DGU®. Wir sind Gründungsmitglied des Traumanetzwerkes Berlin und seit 2010 als Traumazentrum zertifiziert.



KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 271
unfallchirurgie@marienkrankenhaus-berlin.de

Interdisziplinäres Wundzentrum

Qualifizierte Versorgung chronischer Wunden

Schätzungen zufolge leiden in Deutschland etwa vier Millionen Menschen an chronischen Wunden. Meist sind damit starke Schmerzen, häufige Arztbesuche und eine eingeschränkte Mobilität verbunden. Zum Teil wird die Lebensqualität der Betroffenen drastisch eingeschränkt. Ursachen können unter anderem Erkrankungen der Beinvenen oder Störungen der Blutversorgung zum Beispiel durch Diabetes oder eine arterielle Verschlusskrankheit sein.

Um chronische Wunden optimal zu versorgen, ist es notwendig, die Expertise verschiedener Fachrichtungen zu kombinieren. Deshalb bietet unser Wundzentrum einen zentralen Ort, an dem unsere Experten unterschiedlicher Fachbereiche zusammenkommen. Sie arbeiten Hand in Hand, um Sie umfassend zu beraten und Ihre Wunden optimal zu versorgen. Unser interdisziplinäres Wundzentrum wird von den Ärzten und Fachkräften der Bereiche für Innere Medizin, Diabetologie, Chirurgie, Rekonstruktive Mikrochirurgie, Gefäßmedizin und dem zentralen Wundmanagement gemeinsam betreut.

Unser Angebot

- Wundsprechstunde für Patienten
- Diagnostik und Beratung durch unser interdisziplinäres Expertenteam
- Wundbehandlung
- Individuelle Therapieangebote
- Begleitung und Nachsorge
- Wundhotline für niedergelassene Ärzte und Pflegeeinrichtungen

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 489
wunde@marienkrankenhaus-berlin.de

Medizinische Zentren

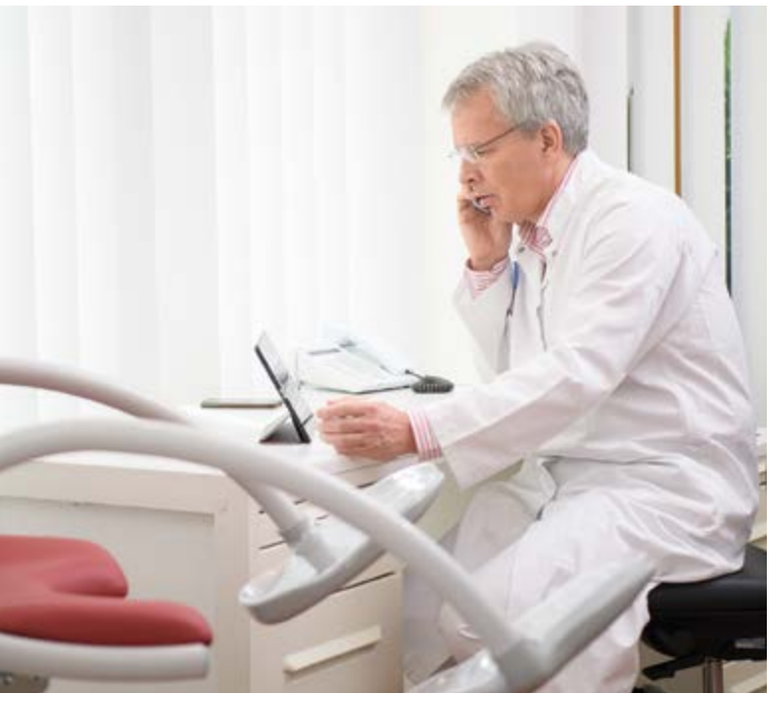
Zentrum für Darmerkrankungen

Bösartige Veränderungen des Dick- und Enddarms gehören sowohl bei Männern als auch bei Frauen zu den häufigsten Krebserkrankungen. Vor allem mit zunehmendem Alter steigt das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, deutlich an. In den meisten Fällen ist eine chirurgische Behandlung unumgänglich. Aber auch gutartige Entzündungen kleinerer Ausstülpungen am Darm (Divertikelkrankheit) müssen in komplizierten Fällen operiert werden. Diese und alle anderen Krankheiten des Darms behandeln wir im Zentrum für Darmerkrankungen.

Dort arbeiten unsere Chirurgen eng mit den Kollegen aus der Gastroenterologie zusammen, um die für Sie passende Behandlung zu planen und abzustimmen. Unsere Mitarbeiter verfügen in der minimal-invasiven Chirurgie von Darmerkrankungen über langjährige Erfahrung. Vor allem bei Darmoperationen setzen wir in zunehmendem Maße auf die Operation über einen einzigen Zugang am Bauchnabel (Single-Port-Operation). Dadurch kann der Wundschmerz reduziert werden und nach der Operation bleibt nur eine kleine, kaum sichtbare Narbe zurück. Die Technik wird bei gut- und bösartigen Erkrankungen eingesetzt und ist bei vielen größeren Operationen im Bauchraum sinnvoll.

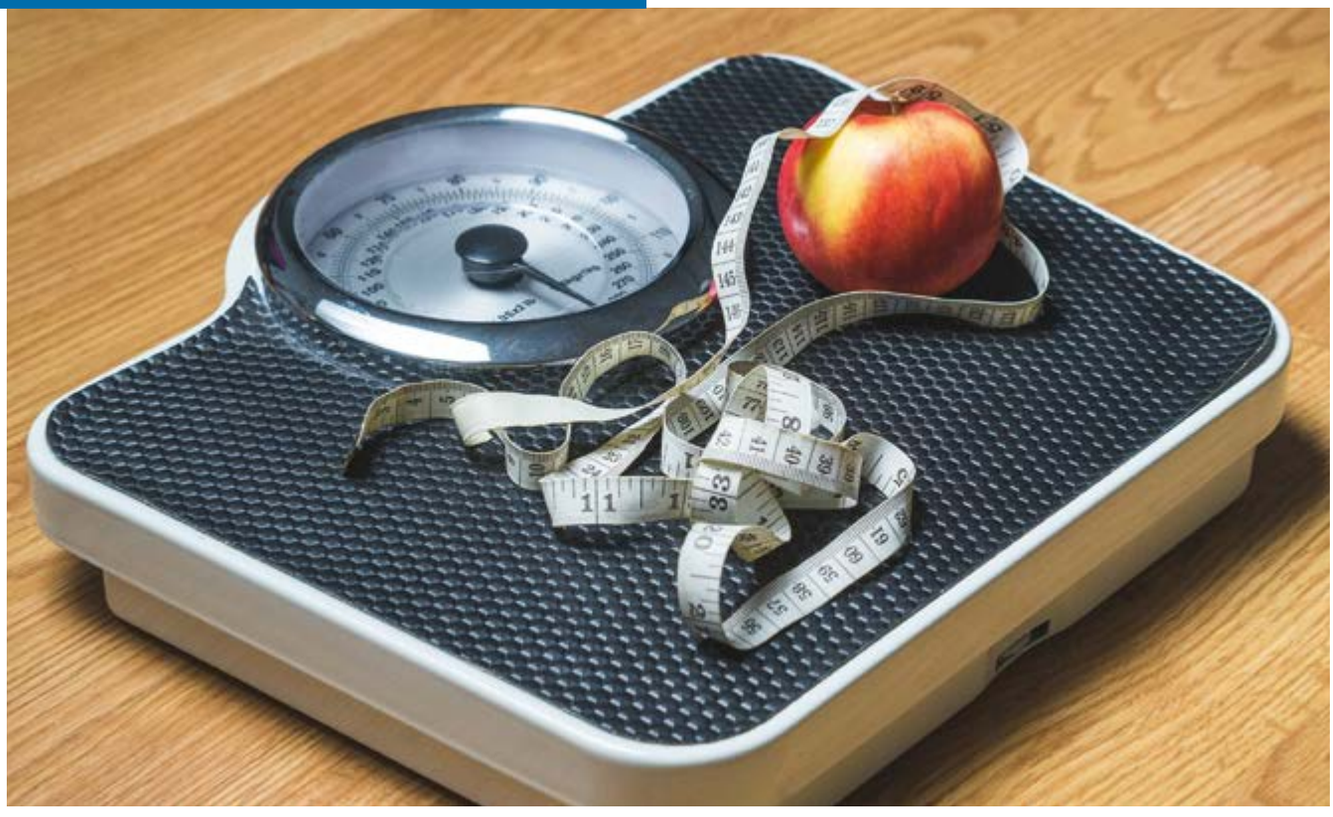
Unser Angebot

- Koloskopie (Spiegelung des Dick- und Dünndarms)
- Rektoskopie (Spiegelung des Enddarms)
- Sonografie des Bauches, einschließlich der Organpunktion und Drainage
- Transrektale Sonografie (Ultraschalluntersuchung des Enddarms)
- Alle Operationstechniken bei bösartigen Dick- und Enddarmerkrankungen
- Minimal-invasive Chirurgie: Versorgung von Dickdarmtumoren, Entzündungen / Divertikel, Morbus Crohn / Colitis ulcerosa (chronisch-entzündliche Darmerkrankungen)
- Anlage und Rückverlagerung von künstlichen Darmausgängen
- Beratung von Patienten mit künstlichem Darmausgang
- Portanlagen für Strahlen- und Chemotherapien
- Individuelle Schmerztherapien
- Psycho-onkologische Betreuung, Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen, Ernährungsberatung



KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 261
allgemeinchirurgie@marienkrankenhaus-berlin.de



Adipositaszentrum

Krankhaftes Übergewicht behandeln

Als Adipositas (oder auch: Übergewicht, Fettsucht) wird eine übermäßige Ansammlung von Fettgewebe im Körper bezeichnet. Nach wie vor ist sie in der Gesellschaft nicht als schwere chronische Krankheit anerkannt; enormen Fortschritten in der Grundlagenforschung, Diagnostik und Therapie stehen immer noch viele Vorurteile und Falschinformationen gegenüber. Uns ist es deshalb besonders wichtig, Sie in unserem Adipositaszentrum fachlich kompetent und auf Grundlage der neuesten medizinischen Kenntnisse zu beraten und zu behandeln. Für uns als chirurgisches Zentrum steht dabei zwar die operative Behandlung im Vordergrund, darüber hinaus beraten unsere Experten Sie aber selbstverständlich auch im Hinblick auf nicht-operative Verfahren und erarbeiten individuelle Behandlungsempfehlungen.

Wir möchten Ihnen als Ansprechpartner in einem immer größer werdenden Netzwerk aus kompetenten Partnern zur Verfügung stehen. Dazu gehören Ärzte aus Klinik und Praxis, Physiotherapeuten, Ernährungsberater, Psychologen, Personal Trainer und viele andere.

Ein individueller Plan für Ihre Gesundheit

Nach gründlicher Erhebung der Vorgeschichte, besprechen wir gemeinsam mit Ihnen die Therapiemöglichkeiten und die dafür erforderlichen Untersuchungen. Abhängig von Ihrem individuellen Krankheitsbild entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen das optimale Behandlungskonzept. Ziele der Behandlung von Adipositas sind die Verminderung des Übergewichts sowie ein stabiles Gewicht, das auf Dauer gehalten werden kann. Die konservative Behandlung (ohne Operation) beruht auf drei Faktoren: Ernährungs-, Bewegungs- und Verhaltenstherapie. Operative Maßnahmen wie z. B. die Schlauchmagen- oder die Magen-Bypass-Operation werden in der Regel erst bei Patienten mit einem Body-Mass-Index (BMI) über 35 in Erwägung gezogen.

KONTAKT

Telefon 030 / 767 83 - 261
adipositas@marienkrankenhaus-berlin.de

Hausordnung

Präambel

Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir dienen den Menschen, die sich uns anvertrauen.
Wir unterstützen sie mit den Zielen, Krankheiten zu heilen, Schmerzen zu lindern und Gesundheit wiederherzustellen.

§ 1 Geltungsbereich

Die Bestimmungen der Hausordnung gelten für alle Patienten des St. Marien-Krankenhauses Berlin. Für Besucher und weitere Personen wird die Hausordnung mit dem Betreten des Krankenhausgeländes verbindlich.

§ 2 Aufenthalt der Patienten

1. Die Zuweisung des Krankenbettes erfolgt durch den zuständigen Arzt oder das zuständige Pflegepersonal.
2. Die Patienten werden gebeten, sich während der ärztlichen Visiten, der Essenszeiten und zu den Zeiten der geplanten Untersuchungen und Behandlungen in ihren Zimmern aufzuhalten.
3. Patienten, die sich außerhalb des Krankenzimmers aufhalten, sollen geeignete Kleidung tragen.
4. Patienten mit übertragbaren Krankheiten dürfen das Krankenzimmer nur mit Genehmigung des Arztes bzw. der pflegerischen Schichtleitung verlassen.

§ 3 Behandlung der Patienten

1. Im Interesse des Behandlungserfolges sollten ärztliche Anordnungen und Weisungen des Krankenhauspersonals befolgt werden.
2. Die Einnahme anderer Heil- und Arzneimittel, als die vom Krankenhausarzt verordneten, müssen mit ihm abgestimmt werden.
3. In Verbindung mit Medikamenten kann Alkohol zu erheblichen Nebenwirkungen führen. Der Genuss von alkoholischen Getränken bedarf der Erlaubnis des zuständigen Arztes.

§ 4 Verhalten

1. Im Alarm- und Notfall ist den Anweisungen des Krankenhauspersonals immer Folge zu leisten.
2. Der Aufenthalt in einem Krankenhaus erfordert im Interesse aller Patienten besondere Rücksichtnahme und Verständnis.
3. Patienten und Besucher haben sich so zu verhalten, dass Behandlungen und religiöse Handlungen nicht gestört werden.
4. Ruhe, Ordnung und Sauberkeit sind von Patienten, Besuchern und weiteren Personen in allen Bereichen des Krankenhausgeländes einzuhalten.
5. Rauchen und offenes Licht (z. B. Kerzen) sind im gesamten Krankenhaus gesetzlich nicht gestattet.
   Zum Rauchen können die eingerichteten Bereiche auf dem Gelände genutzt werden.
6. Das Füttern von Tieren ist auf dem gesamten Krankenhausgelände untersagt.
7. Gegenstände dürfen nicht aus dem Fenster oder in die Toilette geworfen werden. Für alle dadurch entstandenen Schäden haftet der Verursacher persönlich.
8. Der Aufenthalt betriebsfremder Personen in den Dienst-, Betriebs-, und Wirtschaftsräumen des Krankenhauses ist grundsätzlich nicht gestattet.
9. Betteln, Werben, Feilbieten von Waren, Auftritte, Veranstaltungen, Aushängen und Verteilen von Prospekten und Handzetteln sowie parteipolitische Betätigung sind im gesamten Krankenhausbereich untersagt. Ausnahmen bedürfen der Erlaubnis der Krankenhausleitung.

§ 5 Verwahrung eingebrachter Gegenstände

1. Der Anschluss privater, elektronischer Geräte erfolgt auf eigene Gefahr. Für Schäden haftet der Besitzer.
2. Auf das Mitbringen von Wertsachen und größeren Geldbeträgen soll verzichtet werden.

§ 6 Krankenhauseinrichtungen

1. Die Einrichtungen des Krankenhauses sind von den Benutzern schonend zu behandeln. Die Haftung für schuldhaft verursachte Beschädigungen richtet sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen.
2. Die Umstellung oder Auswechslung von Einrichtungsgegenständen sowie die selbstständige Bedienung von Behandlungsgeräten ist Unbefugten nicht gestattet.

§ 7 Besuche

1. Besucher bitten wir, im Sinne aller unserer Patienten, sich auf die Zeit zwischen 10.00 und 20.00 Uhr zu konzentrieren und die Ruhezeit zwischen 12.30 und 14.30 Uhr zu berücksichtigen. Individuelle Absprachen können mit dem Stationspersonal getroffen werden.
2. Besucher, die an übertragbaren Krankheiten leiden oder in deren Hausgemeinschaft solche Krankheiten herrschen, sollen sich beim Stationspersonal melden.
3. Um der Genesung aller Patienten Genüge zu tun, halten wir eine maximale Besucherzahl von drei Personen pro Patient für sinnvoll und praktikabel. Sollten sich andere Patienten durch größere Besucherzahlen oder das Verhalten von Besuchern gestört fühlen, ist das Stationspersonal gefordert und ermächtigt, regulierend einzugreifen.
4. Das Mitbringen von Tieren und Topfpflanzen ist nicht gestattet.
5. Der Genuss von alkoholischen Getränken, Drogen und anderen Suchtmitteln und deren Weitergabe an den Patienten ist untersagt.
6. Durch das Verhalten der Besucher oder Dritter dürfen Patienten, das Personal und andere Personen im gesamten Krankenhausgelände weder belästigt, behindert noch gefährdet werden.
7. Der Besuch durch angetrunkene bzw. betrunkene Personen ist nicht gestattet.

§ 8 Filmaufnahmen usw.

1. Film-, Fernseh-, Ton-, Video- und Fotoaufnahmen bedürfen generell der Erlaubnis der Krankenhausleitung sowie der dargestellten Person.

§ 9 Anregungen und Beschwerden

1. Die Patienten können sich mit Wünschen, Anregungen oder Beschwerden an das Krankenhauspersonal wenden oder den Meinungsbogen dafür nutzen.
2. Bei Konflikten oder Problemen steht unser Beschwerdemanagement zur Verfügung. Auf Wunsch stellen die Mitarbeiter den Kontakt her.

§ 10 Eigentum des Krankenhauses

1. Bei der Entlassung sind sämtliche empfangenen Ausstattungsgegenstände, ausgeliehene Bücher und anderes Eigentum des Krankenhauses an den Verleiher zurückzugeben.
2. Für vorsätzliche oder fahrlässige Beschädigung von Krankenhauseigentum kann Schadensersatz verlangt werden.

§ 11 Hausrecht

1. Die Geschäftsführer oder von ihnen beauftragte Personen üben das Hausrecht aus.
2. Patienten, Begleitpersonen und Besucher können bei wiederholten oder groben Verstößen gegen die Hausordnung des Krankenhauses bzw. des Geländes verwiesen werden.
3. Die auf dem Krankenhausgelände geltenden Verkehrsregeln sind einzuhalten.

§ 12 Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Neben dieser Hausordnung sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen gültig.
2. Der Krankenhausdirektor verabschiedet die Hausordnung im Einvernehmen mit der Geschäftsführung.

Wichtige Telefonnummern

Rezeption	030 / 767 83 - 224
Aufnahme	030 / 767 83 - 225 | - 228
Notaufnahme	030 / 767 83 - 258
Krankenhausdirektion	030 / 767 83 - 205
Pflegedirektion	030 / 767 83 - 218
Entlassmanagement	030 / 767 83 - 441
Sozialdienst & Pflegeüberleitung	030 / 767 83 - 220 | - 253 | - 404
Katholische Seelsorge	030 / 767 83 - 222
Evangelische Seelsorge	030 / 767 83 - 221
Ehrenamtlicher Besuchsdienst	030 / 767 83 - 160
Lob & Kritik	030 / 767 83 - 553
Krankenhaushygiene	030 / 767 83 - 147 | - 499
Innere Medizin I / Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetologie, Allgemeine Innere Medizin	030 / 767 83 - 251
Innere Medizin II / Klinische Geriatrie, Allgemeine Innere Medizin	030 / 767 83 - 281
Orthopädie und Unfallchirurgie	030 / 767 83 - 271
Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Mikrochirurgie, Handchirurgie	030 / 767 83 - 521
Allgemein- und Viszeralchirurgie, minimal-invasive Chirurgie und Koloproktologie	030 / 767 83 - 261
Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin	030 / 767 83 - 489
Anästhesiologie und Intensivmedizin	030 / 767 83 - 351
Radiologie	030 / 767 83 - 133
Terminvereinbarung MRT	030 / 220 560 400
Terminvereinbarung CT	030 / 767 83 - 462
EndoProthetikZentrum	030 / 767 83 - 271
Lokales Traumazentrum	030 / 767 83 - 271
Interdisziplinäres Wundzentrum	030 / 767 83 - 489
Zentrum für Darmerkrankungen	030 / 767 83 - 261
Adipositaszentrum	030 / 767 83 - 261
Ambulante Koloskopie	030 / 767 83 - 492 | - 282
Station 1 / Komfortstation	030 / 767 83 - 230
Station 2	030 / 767 83 - 240
Station 3	030 / 767 83 - 310
Station 4	030 / 767 83 - 320
Station 5	030 / 767 83 - 330
Station 6	030 / 767 83 - 410
Station 7	030 / 767 83 - 420
Station 8	030 / 767 83 - 430
astral GmbH Physiotherapie und Sporttherapie	030 / 767 83 - 585

Impressum

St. Marien-Krankenhaus Berlin
Gallwitzallee 123 – 143 | 12249 Berlin
Telefon 030 / 767 83-0 | Fax -442
www.marienkrankenhaus-berlin.de

Rechtsträger
St. Marien e.V.
Gallwitzallee 123 – 143 | 12249 Berlin
Telefon 030 / 767 83-0 | Fax -777

Aufsichtsratsvorsitzender: WP StB Joachim Preiss
Vorstand: Thomas Wagner

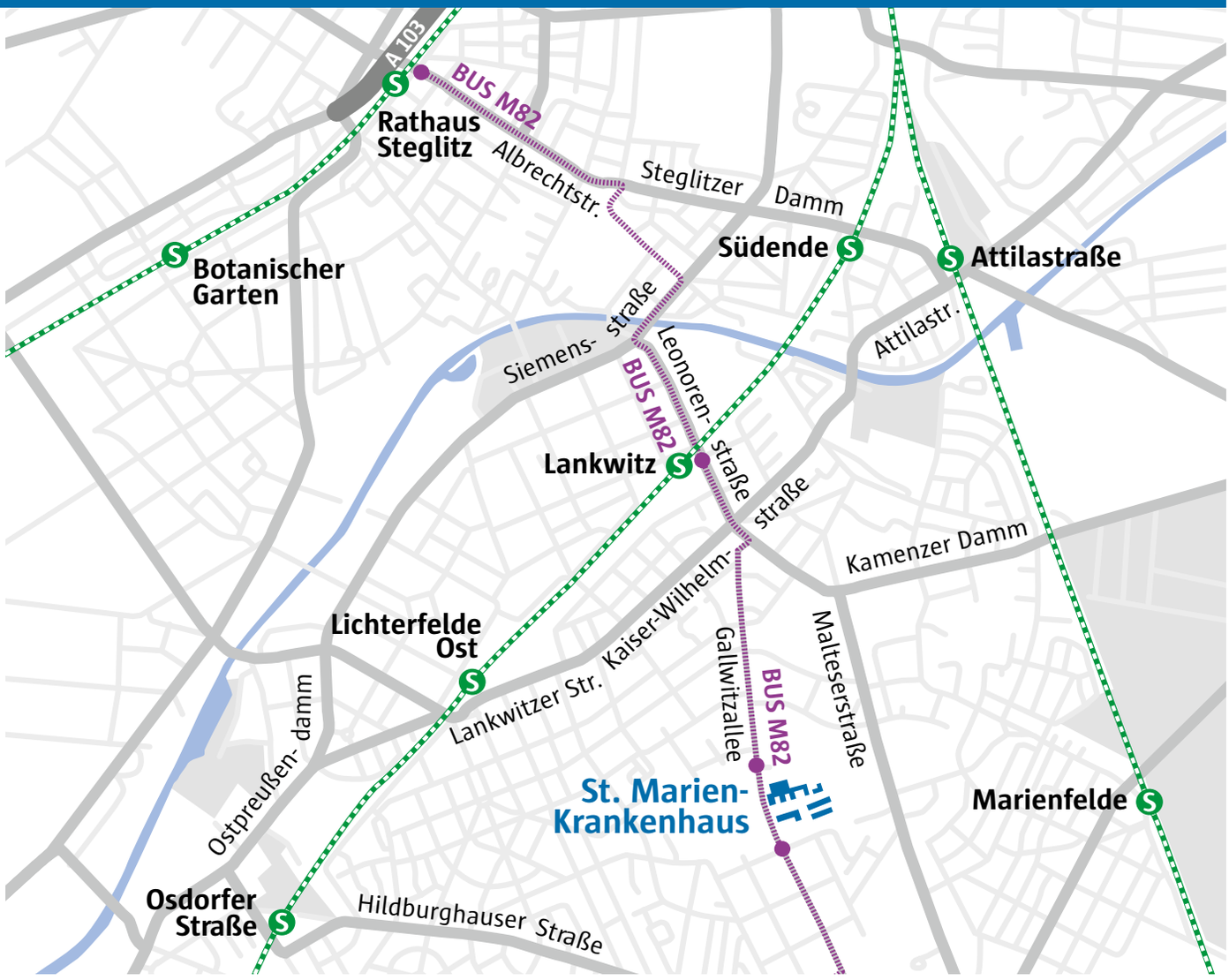
Vereinsregistereintrag
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: VR 10846

Redaktion
Marien Service GmbH
Gallwitzallee 143 | 12249 Berlin
Telefon 030 / 77 20 90-69 | Telefax 030 / 77 20 90-66
presse@marien-gruppe.de
www.marien-service.com

So erreichen Sie uns.

24h-Notfallkrankenhaus

Anfahrt



Unsere Notaufnahme hat 24 Stunden für Sie geöffnet!

St. Marien-Krankenhaus Berlin
Gallwitzallee 123 – 143 | 12249 Berlin
Telefon 030 / 767 83-0 | Fax -442
info@marienkrankenhaus-berlin.de
www.marienkrankenhaus-berlin.de

Rechtsträger
St. Marien e.V.
Gallwitzallee 123 – 143 | 12249 Berlin

Navigation

Das St. Marien-Krankenhaus Berlin gehört zur Marien-Gruppe (Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen, Medizinisches Versorgungszentrum, Therapeutische Praxen, Beratungs- und Service-Gesellschaft für sozial-medizinische Einrichtungen): www.marien-gruppe.de

BR_SMB_MARK_Patientenbroschüre2021_V1.1